

INFOBLATT

Mai 2021



3	AUS DEM GEMEINDERAT	
16	UNNÄRWÄGS	→ Janis, Alena, Xenia, Véronique, Monia, Juri
17	SCHULEN	
22	PFARREIEN	
30	HÄNGGÄRT KA	→ Gabriel Ammann
32	SENIOREN	
33	VEREINE	
46	HEIMWEH	→ Simone Lötscher
48	GRATULATIONEN	
49	VERSCHIEDENES	



GEMEINDE
TURTMANN-UNTEREMS

ZEIT FÜR FRISCHEN WIND

Red.) Liebe Leserin, lieber Leser. Da ist er nun – der Neuanfang. Wir, drei engagierte Frauen aus unserer Gemeinde, haben uns entschlossen die Arbeit von Alexandra, Ivan und Doris weiterzuführen. Ein grosses Dankeschön an euch für die tolle Arbeit und die reibungslose Übergabe.

Wie es im Leben nun mal ist, die eine Tür schliesst sich und eine Neue öffnet sich. Das sich die eine schliesst, ist an sich nichts Schlechtes. Eine hoffentlich tolle ereignisreiche oder aber wie in einzelnen Fällen eine nicht so schöne Zeit geht nun vorüber. An einem anderen Ort geht nun eine Neue auf. Und dahinter steckt ganz viel Unentdecktes.

Wir durften durch diese neue Türe eintreten und uns einer neuen Herausforderung stellen. Mit viel Motivation und Herz sind wir nun seit Anfang des Jahres dabei und sind sichtlich stolz auf unsere erste Ausgabe des Infoblattes!

Falls ihr Euch nun fragt, wer denn diese drei Menschen sind, die diese neue Welt entdecken – das sind wir:

SABRINA ARNOLD

Mit ihren Wurzeln in Naters hat sie im 2011 dennoch den Weg nach Turtmann gefunden. Seither hat sie sich in Turtmann sehr gut integriert

und engagiert sich auf allen möglichen Wegen. Bei Turtmantal Tourismus ist sie für uns alle da und hilft wo sie kann. Und falls wir dann eines Tages wieder in die Normalität eintauchen können, ist sie wieder für uns in der Bibliothek.

Sabrina genießt gerne die Natur und ist daher viel draussen unterwegs. Sie ist eine wahre Bereicherung für unser Infoblatt-Team, da sie unsere Dorfbewohner/innen gut kennt und gut verankert ist.

ZOE SCHMID

Im letzten Infoblatt war sie «nur» im Beitrag von unserem Jahrgang 2002 dabei, heute in der Redaktion. Schon seit klein auf kennen Zoe und ich uns, haben uns zwischenzeitlich eher aus den Augen verloren und nun arbeiten wir gemeinsam an diesem Projekt. So schön, wie sich die Wege wieder kreuzen.

Momentan arbeitet Zoe bei der Regionalpolizei in Visp und ist bald mit ihrem Praktikum fertig. Und falls Ihr jetzt denkt, sie wäre bald Polizistin. Falsch gedacht :) Zoe macht dort ihr KV-Praktikum.

Immer noch so begeistert wie früher, turnt sie noch in Susten. Und neben ihrer Arbeit entdeckt sie gerne unsere schöne Schweiz.

TIA Z'BRUN

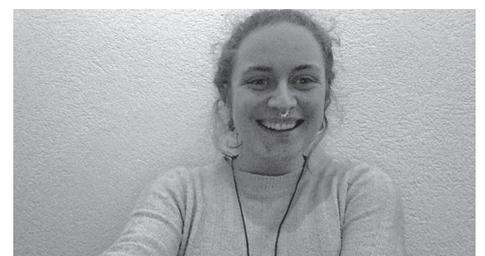
Nun zu mir. Vor bald 4 Jahren bin ich nach Grächen gezogen um dort meine Lehre als Fotografin zu starten. Letzten Sommer habe ich dann diese abgeschlossen und war in Europa unterwegs.

Seit Anfang des Jahres 2021 habe ich mein neues Zuhause in Luzern gefunden. Durch das Infoblatt, meine Begeisterung für die Jubla und meine wunderbare Familie habe ich aber noch eine grosse Verbindung zu Turtmann. Meine Zeit widme ich aktuell dem Fotogeschäft in Kriens, der Jubla Turtmann und bald auch der Jubla Solothurn in der Kantonalen Arbeitsstelle. Und natürlich auch dem Infoblatt :)

Danke an alle Turtmänner/innen & Unteremser/innen, die uns Ihr Vertrauen schenken und immer wieder tolle Beiträge schreiben! Danke auch an das ganze atelierruppen_Team, das uns bei unserer Arbeit so grossartig unterstützt. Bernarda Ruppen übernimmt ab diesem Jahr auch das Lektorat. Danke!

Ich wünsche euch eine wunderbare Zeit mit euren Liebsten und viel Durchhaltevermögen in dieser langanhaltenden speziellen Zeit.

Tia Z'Brun, Redaktion



GRUSSWORT AUS DEM GEMEINDERAT

Eing.) Wieder beginnt ein neuer Zyklus. Die Gemeinderäte sitzen in neuer Zusammenstellung im Sitzungszimmer. Mit Empathie gilt es, das bereits Aufgegleiste weiterzuführen, Neues mit Sorgfalt und Enthusiasmus anzugehen. Die Bevölkerung von Turtmann und Unterems hat Erwartungen und Ideen... und das ist auch gut so.

Diese Gelegenheit möchte ich wahrnehmen, im Namen aller Gemeinderatsmitglieder ein grosses Dankeschön für euer Vertrauen auszurichten. Es freut mich, dass die Bevölkerung von Turtmann und Unterems uns für fähig hält, grosse und auch kleine Anliegen sowie Herausforderungen zu bewältigen.

Jetzt spielt es keine Rolle mehr, ob man pink, blau oder was auch immer für eine «Farbe» im Herzen trägt. Zusammen mit euch wollen wir mit Toleranz, Akzeptanz und positiver Kommunikation unser Bestes geben.

Neben der Bauzonendimensionierung, beschäftigen den Gemeinderat aktuell die Sanierung der Dorfstrasse mit Platzgestaltung, die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt innerorts von Turtmann, Asphaltierungen von Strassen sowie diverse Wasserbauprojekte. Auch der Hochwasserschutz Turtmännu und Tennen sowie die Berieselung sind wichtige, anstehende Projekte.

Das Dorfbild wird sich in nächster Zeit weiter verändern. Mit der neuen Dorfstrasse «memoriae Napoleon» und mit der Umgestaltung des «Gebiw» gelingt eine interessante Aufwertung dieses Dorfteils. Nicht nur die Geschichte von Turtmann

wird spürbar – es entsteht ein wertvoller Begegnungsort für Alt und Jung.

Wenn ich gerade von Jung und Alt schreibe... schon seit Monaten und heute immer noch, dürfen unsere Senioren und Bedürftigen in Unterems und Turtmann auf den Rückhalt unserer Bevölkerung zählen. Viele gute Seelen helfen mit Mehraufwand, hören zu und nehmen sich Zeit. Dies im Stillen, oft unbemerkt. Ein herzliches Merci an euch alle: «Euer Engagement für Andere ist unbezahlbar».

Auch die Vereine lassen sich kreative Alternativen zu ihrem geplanten Jahresprogramm einfallen. Hut ab vor so viel Motivation und grossem Zusammenhalt.

Liebe Turtmänner/innen und Unteremser/innen, die warme Jahreszeit zieht ein und damit auch der gute Mut miteinander etwas zu unternehmen und zu erreichen.

Ich wünsche euch einen erholsamen Sommer, gute Menschen um euch und oft ein Lächeln im Gesicht. Heid cha Sorg!

Claudia Blumenthal, Vizepräsidentin



Urversammlung

Die Gemeindeverwaltung lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

Dienstag, 25. Mai 2021, 20.00 Uhr, Turnhalle Turtmann

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 16. Februar 2021
4. Jahresrechnung 2020
5. Bericht des Revisionsorgans
6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei auf.

Die Versammlung wird nach den Vorschriften des BAG bezüglich Hygiene- und Distanzregeln durchgeführt. Es gilt Maskenpflicht.

Turtmann, im April 2021

Gemeinde Turtmann-Unterems

EINLEITENDE BOTSCHAFT ZUR JAHRESRECHNUNG 2020

I LAUFENDE RECHNUNG

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4'857'469.10 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4'437'290.14 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 420'178.96 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf Fr. 1'268'446.58 und liegt damit um ca. Fr. 184'000 über dem Voranschlag.

II INVESTITIONSRECHNUNG

Die Gemeinde hat Investitionen in der Höhe von Fr. 1'160'446.52 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 261'178.90 zugeflossen.

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2020 betragen somit Fr. 899'267.62. Der Finanzierungsüberschuss beläuft sich auf Fr. 369'178.96.

III ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 848'267.62 oder 15.1% des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens. Die Verordnung zum Gemeindegesetz sieht eine Mindestabschreibung von zehn Prozent auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens vor.

IV SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Aufwandüberschüsse der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser und Abfallbewirtschaftung werden über die Bilanz ausgeglichen. Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind in einer Zeitdauer von acht Jahren nach der ersten Verbuchung in der Bilanz durch die zukünftigen Ertragsüberschüsse der betreffenden Aufgabe zurückzuzahlen oder abzuschreiben.

V VERSCHULDUNG

Die Rechnung der Gemeinde Turtmann-Unterems weist per 31. Dezember 2020 ein Nettovermögen von Fr. 11'256'253.19 auf, was einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 10'233 entspricht.

Turtmann, im April 2021/thl

Überblick der Verwaltungsrechnung 2020

Laufende Rechnung

Ergebnis vor Abschreibung

Aufwand	Fr.	3'589'022.52
Ertrag	Fr.	4'857'469.10
Selbstfinanzierungsmarge	Fr	1'268'446.58

Ergebnis nach Abschreibung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	1'268'446.58
Ordentliche Abschreibungen	Fr.	848'267.62
Zusätzliche Abschreibungen	Fr	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	Fr	-
Ertragsüberschuss	Fr	420'178.96

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	1'160'446.52
Einnahmen	Fr.	261'178.90
Nettoinvestition	Fr	899'267.62

Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	1'268'446.58
Nettoinvestitionen	Fr.	899'267.62
Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	369'178.96

Überblick der Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad (I1)	2019	2020	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	169.1%	141.1%	152.4%

Kennzahlen

$I1 \geq 100\%$	5 - sehr gut
$80\% \leq I1 < 100\%$	4 - gut
$60\% \leq I1 < 80\%$	3 - genügend (kurzfristig)
$0\% \leq I1 < 60\%$	2 - ungenügend
$I1 < 0\%$	1 - sehr schlecht

NB : Falls die Nettoinvestitionen negativ sind (Investitionseinnahmen grösser als die Investitionsausgaben) kommt der Kennzahl kein indikativer Wert zuteil und wird aus diesem Grunde nicht in der Berechnung des Durchschnitts berücksichtigt.

2. Selbstfinanzierungskapazität (I2)	2019	2020	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	22.8%	26.7%	24.8%

Kennzahlen

$I2 \geq 20\%$	5 - sehr gut
$15\% \leq I2 < 20\%$	4 - gut
$8\% \leq I2 < 15\%$	3 - genügend
$0\% \leq I2 < 8\%$	2 - ungenügend
$I2 < 0\%$	1 - sehr schlecht

3. Ordentlicher Abschreibungssatz (I3)	2019	2020	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)	15.1%	15.1%	15.1%

Kennzahlen

$I3 \geq 10\%$	5 - Genügende Abschr.
$8\% \leq I3 < 10\%$	4 - Mittelmässige Abschr. (kurzfristig)
$5\% \leq I3 < 8\%$	3 - Schwache Abschr.
$2\% \leq I3 < 5\%$	2 - Ungenügende Abschr.
$I3 < 2\%$	1 - Vollkommen ungenügende Abschr.

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2019	2020	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)	18.7%	22.5%	20.6%

4. Nettoschuld pro Kopf (I4)	2019	2020	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	-9836	-10233	-10034

Kennzahlen

$I4 < 3'000$	5 - Kleine Verschuldung
$3'000 \leq I4 < 5'000$	4 - Angemessene Verschuldung
$5'000 \leq I4 < 7'000$	3 - Grosse Verschuldung
$7'000 \leq I4 < 9'000$	2 - Sehr grosse Verschuldung
$I4 \geq 9'000$	1 - Ausserordentl. grosse Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote (I5)	2019	2020	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	97.9%	100.0%	98.9%

Kennzahlen

$I5 < 150\%$	5 - sehr gut
$150\% \leq I5 < 200\%$	4 - gut
$200\% \leq I5 < 250\%$	3 - genügend
$250\% \leq I5 < 300\%$	2 - ungenügend
$I5 \geq 300\%$	1 - schlecht

RESSORTINFORMATION VERWALTUNG

SCHIESSTAND TURTMANN

Der Gemeinderat hat dem Gesuch der Gemeinde Gampel-Bratsch zur Benutzung des Schiessstandes in Tennen für das Obligatorisch-schiessen ihrer Schiesspflichtigen zugestimmt. Ein entsprechender Vertrag wurde zwischen der Gemeinde Gampel-Bratsch, der Gemeinde Turtmann-Unterems und dem Militärschiessverein Turtmann abgeschlossen.

ERDBEBENVERSICHERUNG

Der Gemeinderat hat beschlossen, für das Schulhaus, die Mehrzweckhalle, das Gemeindehaus, die Kirchen von Turtmann und Unterems sowie für das Mehrzweckgebäude in Unterems eine Erdbebenversicherung abzuschliessen.

INTERKOMMUNALER RICHTPLAN

Der Kanton wird in Zukunft bei vielen raumplanerischen relevanten Vorhaben der Gemeinden eine koordinierte, interkommunale Planung vorschlagen. Mithilfe eines interkommunalen Richtplans können die Gemeinden proaktiv und mit grösserer Durchsetzungskraft raumplanerische Anliegen einfordern. Die interkommunalen Richtpläne werden vom Gemeinderat aller betroffenen Gemeinden beschlossen und vom Staatsrat genehmigt. Der Gemeinderat hat beschlossen, unter der Federführung vom Naturpark Pfyng-Finges, zusammen mit den Gemeinden Siders, Leuk, Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Salgesch, Agarn, Guttet-Feschel, Albinen und Oberems einen interkommunalen Richtplan zu erarbeiten.

VERPACHTUNG FLUGPLATZGEBIET

Die Gemeinde Turtmann-Unterems verpachtet heute ca. 175'000 m² Land auf dem Flugplatzareal in sogenannter unentgeltlicher Gebrauchsleihe. Die Pachtverträge wurden im Zusammenhang mit dem Kauf des Flugplatzes mit wenigen Ausnahmen vom VBS übernommen. Der Gemeinderat hat beschlossen, ab sofort bis zur Realisierung des Campingprojektes auf keine weiteren Anfragen zur Abgabe von Pachtland einzutreten.

SOFTWARELÖSUNG GEMEINDEKANZLEI

Für die Gemeindesoftware steht die Anschaffung einer neuen Version an. An mehreren Präsentationen wurden die Produkte der Firmen Axians Infoma Newsystem und der Dialog AG vorgestellt. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile hat sich der Gemeinderat für die Softwarelösung der Dialog AG entschieden. Die einmaligen Projektkosten belaufen sich auf ca. Fr. 35'000. Für die Softwarelösung der Dialog AG haben sich alle grösseren Talgemeinden sowie die umliegenden Gemeinden Raron, Steg-Hohtenn, Gampel-Bratsch, Leuk und Salgesch entschieden.

ENERGIERICHTPLANUNG

Der Gemeinderat hat beschlossen, unter der Federführung der ReLL Dienstleistungen AG eine interkommunale Energierichtplanung mit den Gemeinden der Energie-region Bezirk Leuk zu erarbeiten. In der Energierichtplanung sollen die aktuelle Energieversorgung auf dem Gemeindegebiet konkret analysiert, die lokalen Potenziale für

erneuerbare Energie und Energieeffizienz identifiziert und diese in Form einer Energieplanung räumlich koordiniert werden. Der Anteil der Gemeinde Turtmann-Unterems, unter Berücksichtigung der Fördergelder des Kantons, beläuft sich auf Fr. 6'000.

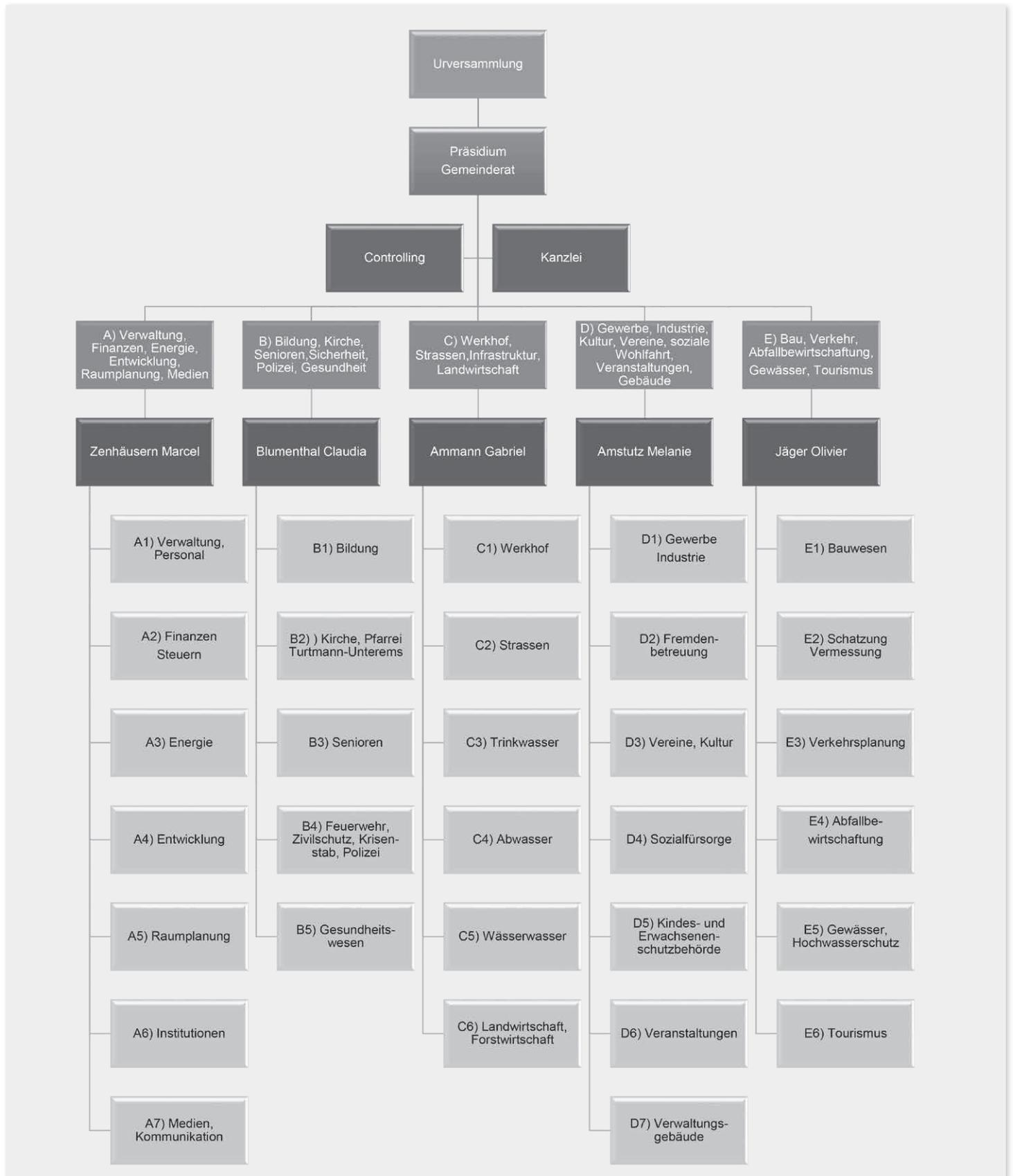
PUMPTRACK KAUF

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Pumptrack, welcher seit bald zwei Jahren auf der südlichen Rollpiste in Miete steht, zu kaufen.

Marcel Zenhäusern, Gemeindepräsident

Für die Gemeinde Turtmann-Unterems besteht die Möglichkeit ab 01.01.2023 dem regionalen Naturpark Pfyng-Finges beizutreten. Der Gemeinderat hat beschlossen am 13.06.2021 einen Urnengang einzuberufen, damit die Bevölkerung über den Beitritt abstimmen kann. Der Parkvertrag sowie weitere Informationen sind auf der Webseite der Gemeinde einsehbar.

RESSORTVERTEILUNG 2021-2024



NEUE ENERGIEETIKETTE MIT HÖHEREM ANSPRUCH

Eing.) Wieso brauchte es eine neue Energieetikette? Seit dem 1. März 2021 ist eine neue Energieetikette auf elektronischen Geräten wie Kühlschränken, Geschirrspülern, Lampen oder Fernsehern zu sehen.

Warum? Zum einen, weil das bisher verwendete A+++/G-Bewertungsschema für Käufer/innen immer schwieriger zu interpretieren war. Und zum anderen, weil die Mehrheit der Produkte sich bereits in den obersten Effizienzklassen befand.

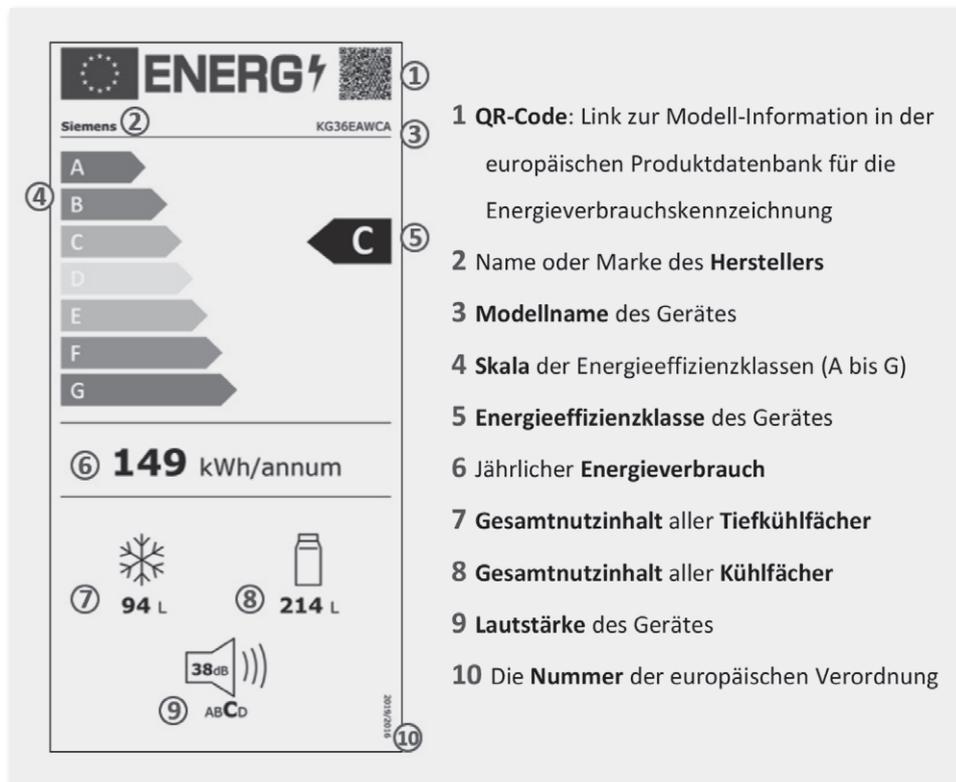
Für Hersteller bestand also nur wenig Anreiz, noch effizientere Produkte zu entwickeln. Auf der Abbildung sehen Sie sogleich, wie die neue Energieetikette am Beispiel eines Kühlschranks aussieht. In der Auflistung daneben sind die Einzelheiten der Kennzeichnung beschrieben.

NEUE SKALA

Der grösste Unterschied zwischen der neuen und der alten Energieetikette ist die neue Skala von A bis G. Die Plus-Klassen verschwinden, wobei die Klassen der alten Energieetikette in der neuen Energieetikette dann jeweils einer tieferen Klasse entsprechen.

SCHONEN SIE WERTVOLLE RESSOURCEN

Beim Kauf eines neuen Haushaltsgeräts zählt nicht nur der Anschaffungspreis, es sind auch die langfristig anfallenden Kosten für Strom und Wasser einzurechnen. Generell gilt: energiesparende Haushaltsgeräte schonen wertvolle Ressourcen und auch Ihr Portemonnaie.



- 1 **QR-Code:** Link zur Modell-Information in der europäischen Produktdatenbank für die Energieverbrauchskennzeichnung
- 2 Name oder Marke des **Herstellers**
- 3 **Modellname** des Gerätes
- 4 **Skala** der Energieeffizienzklassen (A bis G)
- 5 **Energieeffizienzklasse** des Gerätes
- 6 Jährlicher **Energieverbrauch**
- 7 **Gesamtnutzinhalt** aller **Tiefkühlfächer**
- 8 **Gesamtnutzinhalt** aller **Kühlfächer**
- 9 **Lautstärke** des Gerätes
- 10 Die **Nummer** der europäischen Verordnung

Für diverse energieeffiziente Geräte gibt es in der ganzen Schweiz auch Förderprogramme. Wir unterstützen Sie gerne bei der Wahl des passenden Programms.

Haben Sie Fragen rund um Energiethematen? Wir beraten Sie unabhängig und neutral.

Energieberatung Oberwallis
Aletsch Campus, 3904 Naters
info@energieberatung-oberwallis.ch
www.energieberatung-oberwallis.ch
Telefon 027 527 01 18

RESSORTINFORMATION BAU, VERKEHR

IMPULSBERATUNG

Die Impulsberatung wurde bereits von mehreren Personen in Beanspruchung genommen. Die Belebung des historischen Dorfkerns, mit Unterstützung durch die Gemeinde soll weiterverfolgt werden. Bei Interesse dürfen Sie sich gerne auf der Gemeindeganzlei melden. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die Umsetzung Ihres Bauvorhabens.

GEBIW

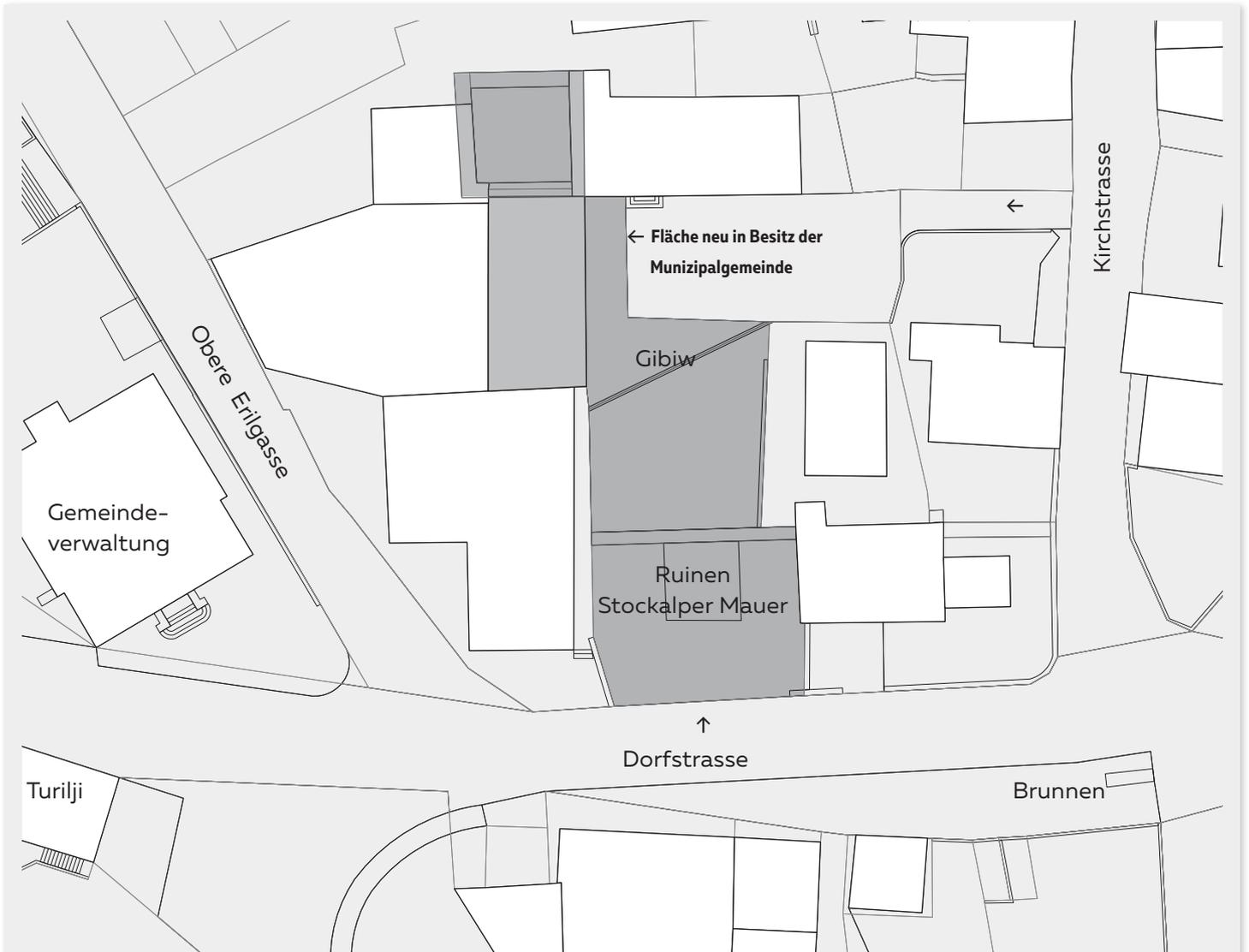
Im Rahmen des ausgearbeiteten Masterplans (Vision) sollen die Liegenschaften im Bereich der Stockalperruine «z'Gebiw» in öffentliches Eigentum gehen: Mauerreste mit Platz sowie Scheune mit Gewölbekeller. An der Urversammlung im Februar wurde das Budget von der Bevölkerung angenommen. Die zentrale Lage im Dorfkern sowie die historische Bedeutung untermauern dieses Vorhaben.

Der mächtige Stockalper begann vor rund 350 Jahren mit dem Bau

eines prächtigen, schlossartigen Herrenhauses mit einem geräumigen Innenhof. Er musste Hals über Kopf vor seinen politischen Gegnern ins Ausland flüchten. Aus diesem Grunde wurde der Bau nie fertiggestellt. Noch zu sehen sind Reste der Grundmauern «z'Gebiw» sowie unterirdische Kellerräume. Weitere Zeugen aus dem Goldenen Zeitalter sind viele herrschaftliche Patrizierhäuser.

Selbstbestimmend geht die Gemeinde mit gutem Beispiel voran und wertet den Lebensraum nachhaltig auf und belebt diesen wieder. Die Stärkung dieses Dorfteils erfolgt über mehrere Etappen. Priorität hat der Erhalt der Bausubstanz und die Sicherung der bestehenden Gebäude- und Mauerreste. Die Plätze bei der Mauer sollen mit mineralischen Materialien aus Stein befestigt werden. Der Hof soll als öffentlicher Begegnungs- und Aufenthaltsort aktiviert werden. Für die Nutzung der Scheune soll die Bevölkerung aktiv miteinbezogen werden. Denkbar wäre attraktiver Wohnraum für junge Leute, kombiniert mit Räumlichkeiten für die öffentliche Hand zu schaffen. Für die Realisierung der Instandsetzungsmassnahmen erfährt die Munizipalgemeinde u.a. Unterstützung von der Stiftung Altes Turtmann, der Bürgergemeinde Turtmann, dem Kanton Wallis, dem Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums und von interessierten Personen. Weitere Institutionen sollen im Laufe des Projektes angegangen werden. Die Geschichte von Kaspar Stockalper im Zusammenhang mit dem Bau des «Gebiw's» soll aufgearbeitet und dokumentiert werden.





Sicht von der Dorfstrasse nach Norden



Sicht von der Kirchstrasse nach Westen

ERNEUERUNG STRASSENINFRASTRUKTUR

Die Gommerstrasse wird im Frühjahr fertig gestellt. Die Plätze wurden mit einer Natursteinpflasterung ausgebildet. Der Brunnen ist in Herstellung und wird im Spätsommer installiert. Einzelne Bäume zur Akzentuierung des Strassenraumes werden gepflanzt.

Mit der Sanierung der Enetbrücken-, Dorfstrasse bis zur Bergmatte wird nach der Gommerstrasse ein weiterer Abschnitt realisiert. Dabei wird der Masterplan, die Vision fortgeführt. Die Strassenräume im Dorfkern sollen zugunsten des Langsamverkehrs und des Ortsbildes aufgewertet werden. Dabei sollen die Vorbereiche von bedeutenden Bauten, wie z.B. die Patrizierhäuser oder markante Platzsituationen besser zur Geltung kommen. Im Zuge der Arbeiten wird die Infrastruktur erneuert: Trink-, Oberflächen- und Drainage-Wasser, Kanalisation und Strom. Die Bevölkerung ist eingeladen ihre privaten Anschlüsse ebenfalls, je nach Bedarf, zu erneuern. Weiter wird eine Berieselungsleitung versetzt. Der Strassenkoffer wird ausgewechselt und ein zweischichtiger Asphaltbelag eingebracht.

Die Oberflächengestaltung der in Ausführung befindenden Gommerstrasse wird in der Dorfstrasse weitergeführt. Der historische Verkehrsweg, der durch das Dorf führt, soll wieder spürbar gemacht werden. Der Fahrbahnquerschnitt soll dem Geschwindigkeitsregime (Tempo 30) angepasst werden. D.h. die Fahrbahnbreite beträgt 4.5

Meter, wobei ein Kreuzen von zwei Personenwagen möglich ist. Auf der Nordseite ist ein rund 2 Meter breites, leicht erhöhtes Trottoir vorgesehen, welches als Abschluss zur Fahrbahn mit einem zweireihigen Band aus Natursteinen ausgekleidet wird und die Sicherheit der Fussgänger verbessern soll. Der tiefe Randabschluss erleichtert einerseits das Queren für Fussgänger und andererseits stärkt er den Charakter des Ortsbildes. Die Doppelbundsteine werden nach Möglichkeit beidseitig angeordnet.

Die Plätze bei der Gemeindkanzlei/Turilji sowie beim Brunnen Kreuzung Kirch-/Bergmattenstrasse werden mit einer Natursteinpflasterung ausgebildet und so hervorgehoben. Mit einzelnen ergänzenden Bäumen wird der Strassenraum besser wahrgenommen.

Zusammengefasst soll der öffentliche Raum für die kommenden Generationen aufgewertet werden. Wir danken für Ihr Verständnis, dass bei den Bauarbeiten Immissionen freigesetzt werden und Einschränkungen geben wird. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 840'000.

Im nächsten Jahr soll die Instandsetzung der Dorfstrasse bis zur Grabengasse weitergeführt werden.

Olivier Jäger, Gemeinderat



BAUBEWILLIGUNGEN

Seit dem 01. November 2020 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

AMACKER AG, 3943 EISCHOLL

Neubau Gewerbehalle (Zimmerei/Schreinerei) auf der Parzelle Nr. 2200, im Orte genannt Rundi Eiju, 3946 Turtmann

BORTER PETER, 3946 TURTMANN

Montage Luft-Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 488, im Orte genannt Bergmatten, 3946 Turtmann

BREGY HUGO RENÉ, 3966 CHIPPIS

Sanierung Wohnhaus, Dacheindeckung, Fassadenanstrich, Auswechseln der Fenster- und Türanlagen in Kunststoff/Aluminium sowie Auswechseln der Fensterläden in Aluminium auf der Parzelle Nr. 64, im Orte genannt Balmeren, 3946 Turtmann

BRÜGGER FABIENNE, 3946 TURTMANN

Standortwechsel der Luft-Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 1453, im Orte genannt Ofenmatte, 3946 Turtmann

DALDINI-CRIVELLI YVONNE, 6943 VEZIA

Sanierung Dacheindeckung des bestehenden Ferienhaus auf den Parzellen Nr. 420 und Nr. 421, im Orte genannt Gasneru, 3948 Unterems

DIROSO WEIN AG, 3946 TURTMANN

Bikebox, Gewächshaus, Holzunterstand, Hühnerstall, Überdachung Terrasse mit einer Zeltplane, Windfang beim Geschäftseingang, Auswechseln des bestehenden Garagentors sowie Fassadenbeschriftung auf der Parzelle Nr. 3509, im Orte genannt Wildergrund, 3946 Turtmann

NOTI-SCHLEISS RENÉ UND RUTH, 3948 UNTEREMS

Erstellen Umgebungsmauer in Natursteinmauerwerk auf der Parzelle Nr. 2759, im Orte genannt Chänilmatta, 3948 Unterems

JÄGER ARNOLD, 3946 TURTMANN

Umbau Büro- und Bankraum in eine 2½-Zimmerwohnung auf der Parzelle Nr. 385, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

PROVIDOLI ROGER, 6207 NOTTWIL

Ersetzen Balkon mit einer grösseren Nutzfläche auf der Parzelle Nr. 398, im Orte genannt Lee, 3948 Unterems

RITZ EDITH, 3946 TURTMANN

Erstellen Hühnerstall auf der Parzelle Nr. 252, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

STAAT WALLIS, LTUO, 3948 OBEREMS

Neuanstrich Garage sowie Ersetzen bestehende Garagentüren auf der Parzelle Nr. 904, im Orte genannt Bochte, 3946 Turtmann

STEINER PAUL, 3946 TURTMANN

Montage Klimaanlage auf der Parzelle Nr. 966, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

STWE NR. 1340/1 BIS 1340/7

Ersatz Holzfenster durch Kunststofffenster am bestehenden Gebäude auf der Parzelle Nr. 1340, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

ZEN-RUFFINEN-BORTER VRENY, 3946 TURTMANN

Montage neue Rollläden am bestehenden Wohnhaus auf der Parzelle Nr. 1340, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

ARBEITSVERGABEN

Seit dem 01. November 2020 hat der Gemeinderat folgende Arbeiten vergeben:

BERIESELUNG GOMMERSTRASSE

Bregy Marco GmbH, Turtmann

BRÜCKENGELÄNDER PUTZER

Aluferro GmbH, Turtmann

ENERGIERICHTPLAN

Rell Dienstleistungen AG, Susten

ERDBEBENVERSICHERUNG

Mobilier Versicherungs-Gesellschaft

GIBIW STOCKALPERMAUERN, PLATZGESTALTUNG - ARCHITEKTURMANDAT

Atelier Summermatter Ritz, Brig

HARDWARE GEMEINDEKANZLEI

Ocom AG, Brig

INTERKOMMUNALER RICHTPLAN

Naturpark Pfyn-Finges, Salgesch

KAUF PUMPTRACK

Flying Metal GmbH, Thun

KONTROLLE STRASSENLAMPEN

A-Strom, Turtmann

KONTROLLE STRASSENLAMPEN

Locher und Co., Turtmann

PODEST GLOCKENTURM KIRCHE TURTMANN

Tscherry Holztechnik GmbH, Agarn

SCHACHTSANIERUNG

SCHLÜSSELSTRASSE

Franz Kalbermatter AG, Turtmann

SOFTWARE GEMEINDEKANZLEI

Dialog AG, Baldegg

STAKETENGELÄNDER

SCHULHAUSPLATZ

Aluferro GmbH, Turtmann

STRASSE ENETBRÜCKE/BERGMATTE - INGENIEURARBEITEN

Teyssere & Candolfi, Visp

STRASSE ENETBRÜCKE/BERGMATTE - VERKEHRSPANUNG

Extra Verkehrsplanung, Bern

WEITERE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

PERSONELLES GEMEINDE- VERWALTUNG

Sandrine Marty hat die Gemeinde per Ende März 2021 verlassen. Sie setzt ihre berufliche Laufbahn im Gesundheitswesen fort. Wir danken Sandrine für die geleisteten Dienste.

Lara Loncar wird im Juni 2021 die Lehre als Kauffrau beenden. Ab dem 01. Juli 2021 wird sie als Sachbearbeiterin den Arbeitsbereich von Sandrine Marty übernehmen. Wir wünschen Lara viel Erfolg als Mitarbeiterin der Gemeinde Turtmann-Unterems.

NEUE LERNENDE AB 01. JULI 2021

Ab dem 01. Juli 2021 beginnt Jessica Cina aus Salgesch die Lehre als Kauffrau EFZ (Profil E) bei der Gemeindekanzlei. Wir wünschen Jessica alles Gute.



Cina Jessica

URVERSAMMLUNG VOM 16. FEBRUAR 2021

An der Urversammlung vom 16. Februar 2021 konnten die Jungbürger/innen geehrt werden, welche im Jahr 2020 die Volljährigkeit erlangt haben. Es handelt sich um folgende Personen: Ammann Elia, Bispo Pedreira da Silva Sarah, Bregy Vivienne, Jäger Marielle, Lokmani Azra, Meyer Adrienne, Schmid Zoe und Z'Brun Tia.

In einer weiteren Ehrung verabschiedete der Gemeindepräsident die abtretenden Gemeinderäte Cina Cédric und Oggier Silvan sowie die abtretende Vizerichterin de Sepibus Gertrud mit einem grossen Dank und einem Geschenk für die Dienste zugunsten der Öffentlichkeit.

Ebenfalls wurde die Arbeit der abtretenden Kommissionsmitglieder verdankt. Es handelt sich um folgende Personen: Borter Ivan, Borter Doris, Zengaffinen Alexandra, Bregy Christine, Bregy Alex, Oggier Chantal, Ritz-Bregy Angela, Tscherrig Priska und de Sepibus Gertrud.



Abtretende Gemeinderäte und Vizerichterin
v.l.n.r.: Oggier Silvan, de Sepibus Trudy, Cina Cédric

Zum Schluss verabschiedete der Präsident Bregy-Amstutz Kerstin, welche während fünf Jahren als Sachbearbeiterin auf der Gemeindekanzlei tätig war.

GROSSRATSWAHLEN

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Jäger Lukas und Zenhäusern Marcel zur Wahl in den Grossen Rat. Es ist erstmalig für das Dorf Turtmann-Unterems zwei Grossräte stellen zu dürfen. Wir wünschen den beiden viel Erfolg bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes.

ERTEILUNG EINER BETRIEBSBEWILLIGUNG RESTAURANT EDELWEISS, WERREN HEIDI

Werren Heidi stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 5 vom 05. März 2021 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert.

Der Gemeinderat erteilt Frau Werren Heidi die Betriebsbewilligung für das gewerbsmässige Angebot von alkoholischen und alkoholfreien Getränken sowie Speisen zum Genuss vor Ort in den Räumlichkeiten und Plätzen auf der Parzelle Nr. 277, 3948 Unterems, unter der Schildbezeichnung «Restaurant Edelweiss».

«EIGUNTLI UNNÄRWÄGS, ABÄR DÄHEIMU» – WIE D'JUGEND DI ZIIT VERTRIBUT

Red.) Vom Corona Test bis hin zu Quarantänepflicht, die weite grosse Welt zu entdecken war nicht besonders leicht in den letzten Monaten. Darum gibt es, aufgrund der momentanen Situation, statt dem Beitrag «Unnärwägs», den Beitrag «Däheimu». Durch die verschiedenen Corona-Massnahmen wurden sämtliche Freizeitaktivitäten verboten und viele Vereine mussten pausieren. Doch was machte die Jugend an einem Freitagabend, anstelle der wöchentlichen Tennisstunde?

JANIS Z'BRUN, 19:

«In meiner Freizeit war ich viel mit dem Velo unterwegs, ich fuhr quer durch die Gegend und entdeckte das schöne Wallis.»

ALENA STUCKY, 20:

«Während meiner Freizeit war ich viel bei den lieben Pferden im Stall.»

XENIA LORENZ, 15:

«In meiner Freizeit habe ich viele neue Projekte wie Zeichnungen, Faltarbeiten und andere Dinge gemacht, wie zum Beispiel dieses Faltbuch.»

VÉRONIQUE CINA, 17:

«In der Zeit des Lockdowns habe ich viel Zeit verbracht über Videochats mit Freunden zu reden.»

MONIA VIVA, 17:

«Während dem Homeoffice bin ich nach den Aufgaben mit meinem Hund spazieren gegangen und habe die Ruhe der Natur genossen.»

JURI SCHMID, 13:

«Als meine Eishockeytrainings abgesagt wurden, habe ich viel Zeit mit Computerspielen und Scootern verbracht.»



AUF DEN SPUREN DER FRÜHBLÜHER 5H UND 6H

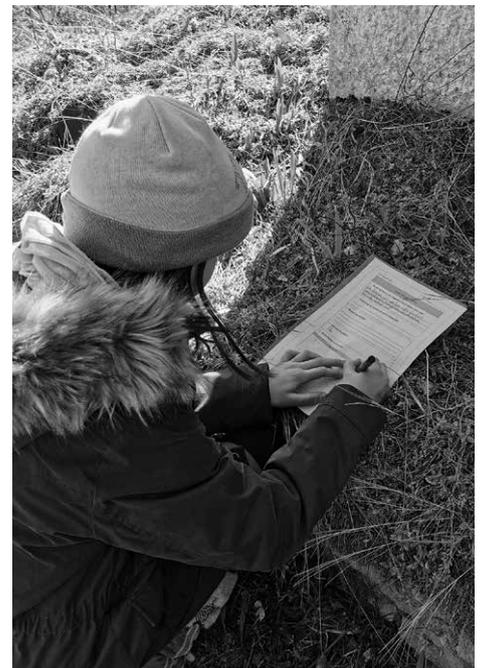
Eing.) Passend zur aktuellen Jahreszeit behandelten wir im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft das Thema «Frühblüher». In der Schule haben wir viele spannende Aspekte und Fragen über die Frühblüher gelernt. Beispielsweise wussten Sie, dass das Schneeglöckchen bereits blüht, wenn noch Schnee am Boden liegt? Oder dass die Frühblüher ein Geheimnis haben? Diese Blumen haben nämlich einen Vorratsspeicher. Dort lagern sie Nährstoffe, die ihnen in der kalten Jahreszeit Kraft zum Wachsen geben. Dieser Vorratsspeicher ist entweder eine Zwiebel, eine Knolle oder ein Wurzelstock, welcher gut versteckt unter der Erde liegt.

Damit die Schülerinnen und Schüler einen Transfer vom gelernten in der Schule zur realen Natur herstellen können, gingen wir auf eine Ent-

deckungsreise. Am Mittwoch, den 24. März 2021 starteten wir eine kleine Expedition und machten uns auf den Weg die ersten Frühblüher in Turtmann zu entdecken. Krokus, Vergissmeinnicht und noch viele weitere Blumen konnten die Schülerinnen und Schüler der 5H und 6H auf ihr Arbeitsblatt zeichnen. Zudem haben wir das regionale Adonisröschen gefunden. Es war sehr spannend für die Kinder mehr über die goldene Blütenpracht kennenzulernen. Ebenfalls haben wir gelernt, dass man das Adonisröschen nicht pflücken darf, da es seit 1944 geschützt ist.

Es war ein erfolgreicher Ausflug mit wunderschönem, wolkenlosem Wetter.

Oggier Silvan & Schnydrig Samira, Lehrpersonen



GELERNTES PRAKTISCH ANWENDEN: 7H UND 8H ALS JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN

Eing.) Im Deutschunterricht hat sich die 7H und 8H in den letzten Wochen mit dem Thema «Zeitungen und Zeitschriften» beschäftigt. Dabei wurden unterschiedliche Zeitschriften und Zeitungen angeschaut, Tipps einer Journalistin gelesen sowie auch etwas darüber gelernt, wie man ein Interview schreibt und durchführt. Damit dies nicht nur theoretisch gelernt wird, durften die Schülerinnen und Schüler selber ein Interview mit einer Person ihrer Wahl planen, durchführen und verschriftlichen.

Und nun dürfen Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Interviews der jungen Journalistinnen und Journalisten lesen.

INTERVIEW MIT BASHKIM MURTEZANI DEM FUSSBALLTRAINER

Herr Murtezani ist 39 Jahre alt und lebt in Turtmann. Er hat eine Frau, Merita Murtezani. Mit Merita Murtezani hat er 2 Kinder, Dilon und Anisa Murtezani. Ursprünglich kommt er aus Nordmazedonien. Beruflich arbeitet er bei der Swisspor. Nebenbei ist er auch Fussballtrainer. Er ist unser Trainer!

WESHALB SIND SIE TRAINER?

Weil ich Sport mag, besonders Fußball.

IN WELCHEN MANNSCHAFTEN HABEN SIE FRÜHER GESPIELT?

Bis ich 15 Jahre alt war, habe ich für mein Dorf Tearce FC gespielt, ab 22 Jahren habe ich dann für den FC Visp 5, 5.Liga gespielt (Hilfs-Trainer bei FC Visp 5).

TRAINIEREN SIE LIEBER ALLEINE ODER ZU ZWEIT?

Zu zweit, weil es einfacher ist und wenn ich einmal nicht da bin, kann der andere meine Spieler/innen trainieren.

SIND SIE VIEL DRAUSSEN?

Ich bin gerne draußen, da wo Fußball gespielt wird oder allgemein Sport ausgeübt wird.

WIE VIELE JAHRE SIND SIE SCHON TRAINER?

Als Hilfstrainer bin ich 5 Jahre lang tätig gewesen, als offizieller Trainer 2 Jahre lang.

WAS WÄRE IHRE TRAUMMANNSCHAFT, IN DER SIE SPIELEN MÖCHTEN?

Meine Traummannschaft in der ich spielen möchte ist Real Madrid (nur ein Traum).

AN WELCHEN ZEITEN ARBEITEN SIE? (MÜSSEN SIE MANCHMAL EINEN ERSATZTRAINER SUCHEN?)

Ich arbeite mit Schichten, z.B. wenn ich während der Nachmittagschicht Training habe, muss ein Ersatztrainer für mich einspringen.



INTERVIEW MIT ELENA STEINER

Elena ist ein lebensfroher Mensch, immer gut gelaunt und eine sehr junge Person. Wir sind auf sie gekommen, weil sie in vielen Vereinen dabei ist.

WAS WOLLTEST DU ALS KIND IMMER WERDEN?

Also als Kind, so weit wie mir ist, wollte ich Kindergärtnerin oder Lehrerin werden. Nachher hat sich das ein bisschen verändert und ich wollte Ärztin werden.

WO ARBEITEST DU?

Ich arbeite momentan in der Physiotherapie in Susten. Also als Physiotherapeutin.

WAS GEFÄLLT DIR AN DEINEM JOB AM BESTEN?

Ui ganz viele Sachen, vor allem der Kontakt mit den Menschen und dass man den Menschen im Alltag helfen kann, weil sie wegen einem Unfall den Arm oder das Bein gebrochen haben. Oder, dass die Menschen irgendeine Operation gehabt haben und man ihnen im Alltag helfen kann sowie Schmerzen lindern natürlich. Das man viel selbst Verantwortung hat, weil man allein mit dem Patienten ist. Aber

trotzdem sind wir ein cooles Team und man kann sich auch immer mit anderen Leuten absprechen. Und natürlich ist man den ganzen Tag im Trainer, das ist auch cool und ich kann mit den Patienten auch viel Sport machen, also Übungen machen. Also viele Sachen, die mir gefallen (lacht).

WELCHE HOBBYS HAST DU?

Also ich habe drei Haupthobbys, zwei sozusagen: ich spiele Musik in der Dorfmusik in Turtmann (schon lange) und in der Guggenmusik und Unihockey natürlich. Das sind meine drei Hobbys, also einmal Musik und einmal Sport.

WELCHES HOBBY GEFÄLLT DIR AM BESTEN UND WARUM?

Jetzt muss ich aufpassen, wenn die Jessica da ist (lacht). Nein, schon das Musizieren wo mir am besten gefällt, das mach ich schon länger und intensiver. Wenn nicht gerade Corona ist, dann habe ich schon drei bis vier Hobbys pro Woche. Etwas mit Musik, weil ich so am besten vom Alltag abstellen kann, ist mein Lieblings Hobby.

WIE FANDST DU DIE FASNACHTSZEIT OHNE ZU FEIERN?

Das ist eine schwierige Frage. Es ist klar, man hat es vermisst, vor allem der «Fette Donnerstag» und den «Gigelimentag» – einfach die Woche. Aber sonst ist es für mich sehr schön gewesen, dass dieses Jahr keine Fasnacht gewesen ist. Da konnte ich andere Sachen machen. Zum Beispiel bin ich viel Ski fahren gegangen, das ist natürlich auch ganz cool. Aber natürlich die Kollegenschaft, die also schon viel fehlt und halt das Musik spielen.

WAS HAT SICH VERÄNDERT WEGEN CORONA?

Ja sehr viel, also direkt in meinem Leben – also so im Arbeitsalltag – nicht so viel, aber mit den Hobbys. Die Hobbys fanden nicht statt, das macht einen großen Teil in meiner Freizeit aus. Und das ist sehr schade. Jetzt hat man sich anders beschäftigt: man ist mehr Ski fahren gegangen, ich habe wieder mehr gelesen, aber halt die Kollegschaften, die man jetzt vielleicht eher übers Handy und halt nicht mehr persönlich pflegt, ist sehr schade, finde ich. Ich würde sehr gerne mal wieder eine Person umarmen, ohne schlechtes Gewissen zu haben. Aber weil ich ja jetzt in einer Praxis arbeite und Leute den ganzen Tag sehe, bin ich sehr skeptische gegenüber dem Umarmen von Personen. Denn ich habe halt trotzdem sehr Respekt vor dem Ganzen.



INTERVIEW MIT PFARRER MIRON

Der Herr Pfarrer Miron ist der Pfarrer von Turtmann, Unterems, Oberems, Agarn und Ergisch. Der lebensfrohe und freundliche Pfarrer erzählt der 7H/8H von seiner Arbeit und Lebensgeschichte als Pfarrer.

WAS MACHEN SIE IN IHRER FREIZEIT?

Im Moment habe ich nicht viel Freizeit. Ich habe nicht einmal mehr einen Fernseher, um mir Nachrichten anzuschauen. Ich bereise, wenn ich keine Beerdigungen oder andere wichtige Sachen vor habe, am Montag gerne die Schweiz.

MIT WELCHER MOTIVATION GEHEN SIE ZUR MESSE?

Es ist meine Pflicht und es macht mir Freude.

WÜRDEN SIE BISCHOF WERDEN, WENN SIE DIE CHANCE HÄTTEN?

Nein, es ist nicht mein Traum. Mein Traum wurde erfüllt. Ich mag es nicht, von Ort zu Ort zu gehen, wenn ich die Menschen nicht kenne. Ich mag es lieber, mich unter Menschen zu mischen, die ich kenne. Als Pfarrer hatte ich zum Beispiel die Chance euch und auch andere tolle Menschen kennen zu lernen.

WIE ALT WAREN SIE ALS SIE PFARRER WURDEN?

Mit 25 Jahren, nach 6 Jahren Schule im Priesterseminar wurde ich in Polen zum Priester geweiht.

WOLLTEN SIE SCHON IMMER PFARRER WERDEN?

Nein nicht unbedingt. Erst als ich Student war. Mich interessierte was die Menschen im Priesterseminar machten. So kam ich zu dem Entschluss, dass ich ins Priesterseminar gehe.

WAS IST IHRE LIEBLINGSARBEIT ALS PFARRER?

Ich habe keine Lieblingsarbeit. Ich mag es einfach, dass meine Arbeit nie gleich ist. Einmal habe ich mit jungen Menschen zu tun, denen ich das Sakrament der Taufe spende. Ein anderes Mal habe ich mit erwachsenen Menschen zu tun, welchen ich das Sakrament der Ehespende und ein anderes Mal habe ich mit alten Menschen zu tun, denen ich die Beerdigung spende.

NEWS AUS DER ORIENTIERUNGSSCHULE GAMPEL

Eing.) Es bewegt sich was an der Orientierungsschule Gampel! Bereits gegen Ende des letzten Schuljahres kamen zahlreiche spannende Ideen zur Um- und Neugestaltung einzelner Räumlichkeiten auf. Einige davon wurden im Verlaufe des aktuellen Schuljahres konkretisiert und umgesetzt:

Im Rahmen des Peacemakerprojekts wurde der bislang kaum genutzte Raum im 1. OG des Schulhauses neugestaltet. Ziel war es, einen Ort für die Jugendlichen zu schaffen, an welchem sie während den Pausen abseits des Schulhofs ihre Kameradschaft pflegen können. So entstand unter der Leitung von Thomas Schnyder ein Spielraum mit Tischtennisplatte, Billardtisch und Töggelisch, welcher jeweils nach Plan klassenweise genutzt werden darf. Ein innovatives Projekt, welches noch immer im Gange ist und künftig noch wachsen wird. Dank zahlreicher Helfer und Gönner konnte dies kostengünstig umgesetzt werden und stösst auf durchwegs positive Resonanz bei den Jugendlichen und Lehrpersonen.

An ein zweites Projekt, die Umgestaltung des Musikzimmers im

EG des Schulhauses, wagten sich die Musiklehrpersonen bereits im Sommer 2020. Mit viel Körpereinsatz, Herzblut, Farbe und Pinsel entstand ein zeitgemässer, kreativer Raum, in welchem fortan während des Unterrichts gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern noch optimaler musiziert, gesungen und gelernt werden kann. Des Weiteren wird der Raum wöchentlich vom OS-Chor genutzt, welchem neben den zur Verfügung stehenden Instrumenten besonders auch die Bandbühne zugutekommt.

Nicht zuletzt entstand aus der Idee, den Jugendlichen einen Raum zur Verfügung zu stellen, an welchem sie ausserhalb der Unterrichtszeit zu zweit oder in Kleingruppen Hausaufgaben machen und gemeinsam lernen dürfen, die Lerninsel in einem ehemaligen Zeichnungszimmer im EG. Ein freiwilliges Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Gampel, welches regelmässig vor Schulbeginn und nach Schulschluss genutzt werden kann.

Matthias Hischier, stellvertretend für das Lehrpersonenteam



PFARREIRAT

Eing.) Liebe Turtmännerinnen und Turtmänner

Seit gut einem Jahr läuft auf der ganzen Welt nichts mehr wie gehabt. Grosse und kleine, nationale, internationale und sowieso regionale Veranstaltungen mussten abgesagt oder zumindest verschoben werden. So konnten/können auch viele kirchliche Anlässe überhaupt nicht oder nur in sehr kleinem Rahmen durchgeführt werden.

Die Sitzung des Pfarreirats musste vom Januar auf März verschoben werden. Die bischöfliche Visitanz fand zwar statt, aber eben auch nur im angepassten Rahmen (siehe separater Bericht des Seelsorgeteams). Ebenfalls konnte die Firmung in Turtmann durchgeführt werden. Auf Vorschlag des Bischofs wurden 2 Messen abgehalten, so dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden konnten.

Am 05. Mai werden 7 Kinder die 1. Hl. Kommunion empfangen, auch da müssen die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Am 23. April soll die Aufnahmemesse der Jubla stattfinden und am 24. April die Verabschiedungs-/Willkommenheissen-Messe der «alten» bzw. «neuen» Pfarreiratsmitglieder.

Wie wir 2021 Fronleichnam feiern können, wissen wir noch nicht. Über die Durchführbarkeit der verschiedenen Feiern wird das Seelsorgeteam immer zu gegebener Zeit informieren. Nichts ist im Voraus planbar, da die Vorschriften kurzfristig ändern können.

Somit bleibt mir nur noch, euch allen einen schönen Sommer, mit einem ausgewogenen Gemisch aus Sonne und Regen zu wünschen. Bleibt alle gesund und genießt die warme Jahreszeit.

Für den Pfarreirat, Daniela Hischer

SEELSORGETEAM

ERNTEDANK IN UNSEREN PFARREIEN

Eing.) Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Früher lebten über 80 Prozent aller Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb dankten sie Gott am Ende der Erntezeit für das Gedeihenlassen der Früchte. Das Erntedankfest zeigt, dass das tägliche Brot eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss.

Die Ausbeutung der Menschen in anderen Kontinenten ist gross und die Verteilung der Wasserressourcen ist ungerecht. Dabei versuchen wir uns vorzustellen: die Frau in der Blechhütte bei Bogota; das Kind im Hinterhof von Sao Paolo; die Arbeitslosen in der Vorstadt von Caracas. Sie sind Menschen wie du und ich und möchten ihr Leben lieben und glücklich sein wie wir.

Am Erntedankfest denken wir jeweils ganz besonders an sie, wenn wir zu Gott sprechen und prüfen, was zwischen ihnen und mir geschieht, zwischen ihrem Land und meinem Land, damit wir Wege finden, ihnen beizustehen. Wir bitten Gott, dass er uns für die Not und Hilflosigkeit so vieler Menschen in Afrika und anderswo auf der Welt sensibilisiert. Wir beten, dass sie an ihrem Schicksal nicht zerbrechen und dass wir unser Bewusstsein der Verantwortung füreinander stärken, damit wir anfangen, geschwisterlich zu teilen und einander beizustehen.

Ein herzliches Dankeschön an die FMG Unterems und an die Jubla Turtmann. Mille grazie an alle

«Heinzelfrauchen» der Ordensgemeinschaft Unterems und der Jubla Turtmann, welche die Altäre mit den Gaben der Natur reich geschmückt und unsere Sinnesorgane damit überaus verschwenderisch verwöhnt haben. Eternally grateful allen Chören und der Jubla Turtmann, die sich musikalisch ins Zeug gelegt haben, sodass auch unser Ohr nicht zu kurz gekommen ist.

MARTINSTAG - EIN SPEZIELLER TAG

Leider hat uns Covid auch den Martinstag mit der schönen Prozession vermässelt, auf die wir uns immer alle so sehr freuen. Aber wir haben Covid ein Schnippchen geschlagen und uns trotzdem zur Martinsgeschichte getroffen. Unsere Jüngsten aus Turtmann durften mit Claudia Blumenthal und dem Seelsorgeteam in der Kirche den heiligen Martin feiern; ihre Eltern, Geschwister und alle, die gern mitfeiern wollten, konnten auf YouTube das Ganze zuhause mitverfolgen. Die 3H und 4H aus Agarn war mit dem Seelsorgeteam in der Kirche Agarn und hat das Martinslied geschmettert, was das Zeug hält. St. Martin hatte darob sicherlich die grösste Freude und wir alle nicht minder. Nicht traurig sein, liebe Kinder der höheren Klassen! Ihr habt uns wissen lassen, dass euch der Martinstag auch gefehlt hat. Nächstes Jahr klappt's bestimmt wieder.

Pfarrer Miron hat vor dem Sternsingen die 6H und 7H in Turtmann und Agarn besucht und den Schülern anhand von ganz vielen Bildern und Geschichten erzählt, was er in Russland und der Ukraine als Seelsorger alles erlebt hat. Auch das Singen zur

Ukulele durfte selbstverständlich nicht fehlen. Die Schüler hatten Freude und wissen nun, warum es beim Sternsingen nötig ist, für Kinder in der Ukraine Geld zu sammeln, deren Eltern dazu verdammt sind im Ausland zu arbeiten, um die Familie in der Ukraine überhaupt ernähren zu können. Nicht immer so ganz einfach, so ganz ohne Eltern aufzuwachsen bei Grosseltern und Verwandten...



STERNSINGEN

Gerne hätten wir Sternsingerinnen und Sternsinger Sie besucht, für Sie Lieder gesungen und Ihr Haus gesegnet. So hätten wir den Segen mit Kreide an Ihre Türe geschrieben: «Christus Mansionem Benedicat» (Christus segne dieses Haus). Leider konnten wir das Sternsingen im Coronajahr nicht durchführen. Trotzdem haben fleissige «Heinzelfrauchen» ganz laut die Werbetrommeln gerührt für all' jene Kinder aus der Ukraine, welche auf ihre Eltern verzichten müssen, weil sie im Ausland arbeiten, um ihre Familie durchzubringen. Die Bedürfnisse benachteiligter Kinder sind im Covidjahr besonders gross.

Wir haben uns sehr gefreut über die Kuverts, welche im Briefkasten von Pfarrer Miron zu finden waren und haben so die Summe von Fr. 1000.50 gesammelt. Wie viel Geld per E-Banking, Twint oder welche Kanäle auch immer aus unserer Seelsorgeregion an «missio Sternsingen» geflossen sind, lässt sich leider nicht eruieren. Wir danken jedoch allen von Herzen, die sich für die Kinder in der Ukraine stark gemacht haben. Wir hoffen auf ein Revival unseres (im Seelsorgejahr 2019/2020 begonnen) Sternsingens im kommenden Jahr und freuen uns schon heute darauf, Sie alle wieder live begrüssen zu dürfen.

KLEINE ZEICHEN DER ZUNEIGUNG IN CORONAZEITEN

Vor Allerheiligen und im Advent waren die Pfarreiräte von Turtmann bei unseren Senioren unterwegs, um ihnen kleine Zeichen der Zuneigung zukommen zu lassen. Es sind daraufhin viele kleine und grosse Dankeschön zurückgekommen. Gemäss unseren Rückmeldungen müsste man fast versucht sein zu sagen: Corona sei Dank. Denn noch nie wurden Alleinstehende und ältere Menschen mit so viel liebevoll hergestellten Geschenken – vom Gebackenen bis zum Gestrickten – beschert. Vergessen wir diesen wertschätzenden Umgang auch in den guten Zeiten nicht!

Aber auch die Schüler haben sich voll ins Zeug gelegt. Die Kinder der Primarschule Turtmann haben die Absperrungen der Bänke in der Pfarrkirche Turtmann mit vielen selbst bemalten Weihnachtskugeln liebevoll geziert und der Pfarreirat hat sich nach Zitaten, Gebeten und guten Wünschen umgesehen, um die Bänke zu bestücken. Es muss eine reine Freude sein, in den freien Bänken zu verweilen und bei Kerzenlicht ein Stossgebet für alle coronagebeutelten Menschen gen Himmel zu schicken oder aber im Kreise von 49 gleichgesinnten Gottesdienstteilnehmern miteinander dem Wort Gottes zu lauschen.

VERSÖHNUNGSWEG UND ERSTE BEICHTE DER 5H

Die Kinder der 5H sind im Dezember erstmals zur Beichte gegangen. Begleitet wurden sie durch ihre Klassenkameraden der 6H. Gemeinsam haben sie sich an den verschiedenen Stationen des Versöhnungsweges über die «Scherben in ihrem Leben» Gedanken gemacht und sind im Anschluss daran bei Pfarrer Miron zur Beichte gegangen. Die Absolution haben sie in einem feierlichen Akt an der Lichtfeier erhalten.

Die Beichte steht im Moment auf dem absteigenden Ast in der Gunst der Sakramente, dicht gefolgt von der Eucharistie. Viele erhoffen sich durch die Aufwertung der Beichte im Versöhnungsweg und in der Lichtfeier ein Revival dieses Sakramentes. Wir hoffen selbstverständlich ganz fest mit ihnen...



ADVENT UND WEIHNACHTEN

Das Seelsorgeteam und der Pfarreirat danken allen von Herzen für die Mitgestaltung der Advents- und Weihnachtszeit. Ein herzliches Dankeschön geht an Yolanda Oggier und Therese Oggier, welche uns die gehaltvollen Bibelszenen vor dem Altar gelegt und uns damit zum Nachdenken angeregt haben.

Ein ganz spezieller Dank geht an all jene, welche die grosse Arbeit des Krippenbaus drinnen und draussen trotz weniger Gottesdienstbesucher auf sich genommen haben. Die Krippe ist immer wunderschön anzusehen und wir alle freuen uns, wenn wir in einer stillen Minute vor der Krippe verweilen, die Details auf uns wirken lassen können und in stiller Andacht ein Stossgebet für all jene gen Himmel schicken, welche es in diesem Jahr besonders hart getroffen hat.

JAHR DER TAUFE: INITIATIVE «ÜFBRÄCHU» BISTUM SITTEN

Am 10. Januar 2021 hat Bischof Jean-Marie mit dem Eröffnungsgottesdienst in Raron den Startschuss für das Jahr der Taufe gegeben. Die Initiative «üfbrächu» unseres Bistums versorgt uns während des kommenden Jahres mit Ideen, wie wir dieses Jahr in unseren Pfarreien im Rahmen der Taufthematik gestalten können. Ein erster Impuls für den Februar ist jener des Psalmenschreibens «Mit der Bibel beten». Das Buch der Psalmen ist das Gebetsbuch der Bibel. Verstreut in der Bibel sind natürlich noch andere Gebete zu finden. Doch die Psalmen drücken in konzentrierter Sprache die Gefühlslage des Menschen vor Gott aus: Trauer, Hoffnung, Wut, Vertrauen, Ohnmacht, Angst, Zuversicht, Verzweiflung und Dankbarkeit.

So haben wir während der Fastenzeit versucht in die Gebetsschule der Psalmisten zu gehen und in Anlehnung daran den einen oder anderen Psalm selbst zu verfassen. Manche Menschen tun sich mit dem Beten schwer. Manchmal haben sie keine Kraft dazu, manchmal bleiben ihnen die Worte im Hals stecken und manchmal ist gar die Lust dazu abhandengekommen. Wir können einander mit dem Beten anstecken. Es ist diakonisches Handeln, anderen am eigenen Beten Anteil zu schenken. Vielleicht tun uns die geschriebenen Psalmen anderer gut.



ERZÄHLGOTTESDIENST MIT DEM BOOZUTEAM AGARN UND ANTON ARNOLD

Das Boozuteam Agarn hat uns im Gottesdienst vom 06. Februar in Turtmann mittels dreier Märchen von Hans Peter Treichler, Hans Christian Andersen und der Brüder Grimm einerseits zum Schmunzeln gebracht, andererseits haben uns ihre drei Märchen auch dazu veranlasst Gewohnheiten neu zu überdenken: nicht nur arme, ungebildete Leute verhalten sich manchmal närrisch, nein, es trifft auch hohe Würdenträger, die in ihrem Stolz andere Narren in den Schatten stellen. Es heisst immer, Bildung und Wissen schütze vor Dummheit, vor Narrheit. Aber lernen wir wirklich immer das «Richtige»? Sprachen zu lernen und sich mit andern verständigen können, ist sicher schon mal gut. Gar nicht mal so unwichtig ist es aber die Sprache der Tiere zu kennen...

In der Coronazeit haben wir wenig zu lachen. Wir haben beim Boozuteam die Gelegenheit für ein befreiendes und zufriedenes Lachen wahrgenommen, bevor wir dann voll in die heilige Fastenzeit eingetaucht sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden. Die Flötenmusik von Anton Arnold und die Märchen von Hans-Peter Treichler, Hans-Christian Andersen, Heinrich Bütker und der Brüder Grimm haben uns auf unsere kleinen Unzulänglichkeiten aufmerksam gemacht und uns gekonnt den Spiegel vorgehalten, sodass wir in der Fastenzeit an uns arbeiten können.

TAUFERINNERUNGSFEIER

Die 4H darf jeweils Tauferinnerungsgottesdienst feiern. Die Kinder – und in Non-Covid-Zeiten auch ihre Eltern – denken zurück an den Augenblick der Taufe. Die Eltern erinnern sich, was sie anstelle ihres neugeborenen Kindes bei der Taufe vor Gott, den Taufzeugen und der versammelten Pfarrei versprochen haben, nämlich ihre Kinder im Geiste Gottes zu erziehen und ihnen diesbezüglich ein gutes Vorbild zu sein. Die versammelte Pfarrei ist in unseren Tagen zur Kleinfamilie geschrumpft, was den Sinn der Taufe an und für sich verfälscht.

In der 4H dürfen die Kinder nun erstmals selbst versprechen, dass sie an Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist (Glaubensbekenntnis) glauben. Leider hat Covid verhindert, dass all' ihre Schulkameraden ihrem Versprechen lauschen konnten. Aber im nächsten Jahr klappts bestimmt wieder mit der «versammelten Gemeinde»... Herzlichen Glückwunsch an die Kinder, dass sie es gewagt haben ihr Versprechen mit all' seinen Rechten und Pflichten zu erneuern. An der Erstkommunion werden sie das ein zweites Mal tun dürfen und an der Firmung ein drittes Mal. Die Taufkerze soll uns bei allen wichtigen Ereignissen des Lebens begleiten: Taufe, Erstbeichte, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, ebenso bei den Geburtstagen und den Namenstagen. Selbst auf unserem Sarg sollte die Taufkerze stehen und uns auf dem Weg zurück zu unserem Schöpfer begleiten. Wir selber sollen wie Jesus für andere Licht sein, vice versa werden wir uns



jedoch auch bewusst, dass Gott uns auf allen unseren Wegen als Leuchte vorangeht. Ist das nicht ein tröstliches und gehaltvolles Symbol auf unserem Lebensweg?

KRAFT AUS DER STILLE - EXERZITIEN IM ALLTAG

Kraft aus der Stille sind Exerzitien im Alltag mit der Fachstelle «ehe und familie» des Bistums Sitten. Die Leitung obliegt Emmy Brantschen Wyssen (Systemtherapeutin ZSB) und Diakon Martin Blatter (geistlicher Begleiter). Es geht darum, in unserer hektischen Zeit wieder die Mitte zu finden, sich neu einzuüben in die Stille, indem wir uns selbst und andere wieder achtsam wahrnehmen. Durch das Hinhören auf sich selbst, werden wir auch wieder offen für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und mit unserem Glauben. Täglich 15-30 Minuten Zeit für Stille und Gebet haben das ihrige dazu beigetragen, eine Atempause einzulegen.

Im März 2020 sind wir frohen Mutes mit unserem Angebot «Kraft aus der Stille - Exerzitien im Alltag» gestartet. Leider war die Freude für die über 20 angemeldeten Personen nur von kurzer Dauer. Schon nach dem Informationsabend musste unsere Gruppe vor Covid kapitulieren. Im Herbst wollten wir ein zweites Mal starten, aber wieder hat Covid uns in die Knie gezwungen. Aller guten Dinge sind drei. Unsere Kursleiter Martin Blatter und Emmy Brantschen Wyssen haben jedoch die Fortsetzung für die zahlreichen Interessenten an den folgenden fünf Abenden garantiert, um dort anknüpfen, wo wir aufgehört haben:

18. November, 25. November, 2. Dezember, 9. Dezember und 16. Dezember, jeweils am Donnerstag nach der Abendmesse im Schulhaus Turtmann.

PASTORALBESUCH SEELSORGEREGION TURTMANN: 12. - 14. MÄRZ 2021

Zu den Grundaufgaben eines Diözesanbischofs gehört es laut Codex Iuris Canonici seine Diözese regelmässig zu besuchen. Bischof Jean-Marie Lovey hat die Pfarreien unserer Seelsorgeregion zusammen mit Generalvikar Richard Lehner besucht. Ziel dieser Visitation soll es sein, die Grundlagen des christlichen Glaubens zu vermitteln, die Pfarreien im Glauben zu stärken und zu einer kooperativen Pastoral zu ermutigen. Der Bischof soll sich mit dem Seelsorgeteam und den Pfarrverantwortlichen (Pfarrreiräte und Kirchenräte) treffen, soziale Einrichtungen besuchen und mit den Verantwortlichen der Gemeinden Gespräche führen. Höhepunkte bilden die Eucharistiefeiern mit Firmung in den Pfarreien, wobei sich der Bischof jeweils auch viel Zeit zur Begegnung mit den Gläubigen nimmt. Wegen der Corona-Pandemie konnten wir den Pastoralbesuch leider nicht nach gewohnter Manier durchführen. Das Bistum hat uns ein alternatives Programm vorgeschlagen, bei dem alle Corona-Pandemie-Einschränkungen berücksichtigt werden können.

Bischof Jean-Marie und Generalvikar Lehner hatten ein wahres Mammutprogramm zu absolvieren in diesen drei Tagen. Würdig und gehaltvoll waren die vier Firmungsdienste und die vorausgehenden Gespräche mit den Firmlingen. Viele

haben zum Ausdruck gebracht, dass sie es geschätzt haben im kleinen Rahmen zu feiern. Aber auch die Eucharistiefeiern und die Vesper in unseren Bergdörfern waren von grosser Ruhe und Respekt getragen; sicherlich etwas, das wir der Person von Bischof Jean-Marie zu verdanken haben, ist er doch ein Ordensmann durch und durch. Bischof Jean-Marie hat im Alters- und Pflegeheim Emserberg die Krankensalbung gespendet und den ehrwürdigen Schwestern in Unterems einen Besuch abgestattet. Die Pfarrbücher (Taufe, Hochzeit, Beerdigung) und die finanziellen Gegebenheiten unserer Pfarreien wurden schon im Herbst auf Herz und Nieren geprüft und von Generalvikar Lehner als gut befunden. Die Pfarrreiräte der einzelnen Dorfschaften und das Seelsorgeteam haben vorgängig einen Bericht über ihre Arbeit ans Bistum geschrieben. Der Austausch mit den einzelnen Räten (Kirchenratspräsidenten, Pfarrreiratspräsidentinnen und Gemeindepräsidenten) und mit dem Seelsorgeteam hat sich auf diese Berichte bezogen. Schwerpunkt war die Frage von Angebot und Nachfrage in unseren Pfarreien. Es liegt nun an uns die Bedürfnisse unserer Pfarreimitglieder zu eruieren und unser Angebot gezielt daraufhin zu bündeln. Ein weiteres Thema war es, ob in unserer Seelsorgeregion Pfarrefusionen denkbar wären und nicht fehlen durfte selbstverständlich die Frage nach einem allfälligen Pfarrwechsel.

Die Gespräche waren respektvoll, gewinnbringend und sympathisch. Gefehlt hat beim Pastoralbesuch einzig das Gespräch mit den Gläubigen nach den Liturgiefeiern. Corona

hat uns da leider einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wir uns hierfür auf den nächsten Pastoralbesuch einstellen müssen.

IMPULSHALBTAG ERSTKOMMUNION: «WIÄR SII GOTTES MELODIE»

Am Impulshalbtage versuchen wir die Eucharistie als Gedächtnismahl zu verinnerlichen, in dem Christus im Brot, in uns und in der Gemeinschaft gegenwärtig wird. Gerne hätten wir mit den Eltern und den Erstkommunikanten den Impulshalbtage zum Thema «Wiär sii Gottes Melodie» gemeinsam gestaltet. Leider hat uns Corona einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, weil Eltern und Kinder auf Geheiß der Schule hin nicht vermischt werden dürfen. So mussten wir den Impulstage in diesem verrückten Coronajahr auf unkonventionelle Weise begehen, indem Kinder und Eltern innerhalb der Kleinfamilie miteinander über Gott und die Welt gesprochen haben.

Mit einer Runde Memory haben sie versucht ihr Gedächtnis zu aktivieren, um sich im Anschluss daran anhand von Fotos und Gegenständen aus Kindheit und Taufe an glückliche Momente und liebe Menschen zu erinnern. Was war eigentlich die ursprüngliche Absicht der Eltern, ihr Kind überhaupt taufen zu lassen? Diese Bilder sind ihnen im Laufe der Jahre so sehr ans Herz gewachsen, dass sie für die Erstkommunikanten und ihre Familien sakramentalen (heiligen) Charakter haben.

Genauso tun wir es in jedem Gottesdienst. Wir erinnern uns an das heilende Leben Jesu und stellen seinen Tod und seine Auferstehung in die Mitte. Die Kinder haben versucht sich mit ihrer Familie an möglichst viele Jesusgeschichten zu erinnern. Im gemeinsamen Brotbacken und Brotessen haben sich die Erstkommunikanten mit den übrigen Familienmitgliedern verbunden.

Sie haben aber auch eine Musiknote als Pinwand gestaltet, welche bei der Erstkommunion als Altarbild «Wiär sii Gottes Melodie» wirkt. Auch während der Bastelarbeit oder eines gemeinsamen Spaziergangs hat sich Gelegenheit geboten darüber nachzudenken, wie die Erstkommunikanten denn als Familie weiterhin als Gottes Melodie in dieser Welt wirken wollen. Was soll die Erstkommunion/die Eucharistie im Leben der Familie in Zukunft für eine Rolle spielen?

Das Seelsorgeteam hofft auf viele spannende Erkenntnisse, was das Erstkommunionsthema «Wiär sii Gottes Melodie» bezüglich des zukünftigen Lebens mit den Kleinfamilien gemacht hat.



UNSER ALTERS- UND PFLEGEHEIM – EIN BLUMENGARTEN: 26. FEBRUAR 2021

Ein Pflegeheim ist wie ein Blumen-
garten, in dem verschiedene Blumen
blühen. Weil sie verschieden und
bunt sind, machen sie den Garten
interessant. Und das Vergleichen
ist verboten: Das Gänseblümchen
braucht keine Rose zu sein und die
Sonnenblume kein Vergissmei-
nicht. Jeder ist wichtig! Darf nicht
sogar Heilkraut oder eine Brenn-
nessel einen Platz haben? Die
Sonnenblume fällt natürlich auf.
Ohne Sonne blüht sie nirgendwo.
Ein Dank an alle, die im Pflegeheim
wie wärmende Strahlen wirken. Die
Rose strahlt Schönheit aus und
kann duften. Sie ist Symbol für die
Liebe, die auch schon mal wehtut.
Es wäre schön, wenn viele im Pflege-
heim wie eine Rose strahlen und
duften. Es gibt auch unscheinbare
Gänseblümchen unter den Heim-
bewohnern. Sie sind leicht zu über-
sehen. Sie sind ungeheuer fleissig
und blühen gleich wieder neu auf,
wenn sie zertreten wurden.

Das Stiefmütterchen kann uns an
die erinnern, mit denen wir stief-
mütterlich umgehen und die wir zur
Seite drängen. Aber dieses Blüm-
chen ist robust; es kann sogar den
Winter überstehen. Das Veilchen
erinnert an die Treuen, die immer zur
Stelle sind, wenn es etwas vorzube-
reiten oder wegzuräumen gilt.
Es gibt auch stolze Lilien im Pflege-
heim. Sie sind schön anzusehen,
und mancher Schmetterling kann
bei ihnen unterkommen, wenn es
plötzlich einen Regenschauer gibt.
Manche gleichen einer Kaktee.
Aber keine Kaktee hat die Stacheln
so dicht, dass nicht Platz wäre für
eine Blüte. Wir müssen diesen Platz
nur entdecken! Das Tränende Herz
erinnert uns an die, die nicht gerne
ins Pflegeheim gehen, weil sie schi-
kaniert oder gemobbt werden. Wir
sollten den Traurigen unter uns
mehr Mut machen! Die Tulpe öffnet
sich nach oben! Sie hält ihren Blüten-
kelch dem Himmel entgegen – wie
auf dem Altar der goldene Kelch.
Die Tulpe und der Kelch wissen, dass
alles Gute von oben kommt. Das
Vergissmeinnicht schaut uns mit

vielen himmelblauen Augen an.
Wenn jemand im Heim krank wird,
dann ruft er uns zu: «Vergiss mein
nicht!» Das Wildkraut Löwenzahn
gräbt sich zäh und unbemerkt in
den Garten ein. Nach dem prallen
Gelb der Blüte lieben ihn vor al-
lem die jüngeren Kinder, denn als
Pustebume wird er zum beliebten
Spielzeug. So können auch die
Lebhaften im Heim interessante
Weggefährten sein. Hinter einer
Brennnessel ist jeder her, um sie zu
entfernen. Zu weh tut es auch, wenn
wir sie berühren. Ja, es ist schwierig,
mit den «Brennnesseln» in einem
Pflegeheim gut auszukommen.
Aber sie ergeben einen guten Tee!
Mit einem langen roten Band kann
man all' diese Blumen symbolisch
zu einem Blumenstrauss binden.
Dieses Band steht für die Liebe. Sie
kann uns alle zusammenhalten. Es
ist die Liebe, von der Jesus sprach:
«Liebt einander, wie ich euch geliebt
habe!» Das wäre das i-Tüpfelchen für
den Garten, denn dann duftet alles.
Dann sind wir gerne im Pflegeheim!

Für das Seelsorgeteam, Esther Metry-Bellwald



DÄR HÄNGART KA MIT DUM GABRIEL AMMANN

Red.) Gabriel Ammann wurde im Herbst 2020 neu in den Gemeinderat von Turtmann-Unterems gewählt. Ein Grund für uns sich Zeit zu nehmen und Gabriel auf dem Lerchenhof zu besuchen und mit ihm «zhängärtu». Um mich auf dieses Gespräch vorzubereiten, habe ich Gabriel Ammann gegoogelt. Aufgrund dieser Tatsache sind wir dann relativ schnell ins Gespräch gekommen und haben uns draussen in der Sonne gut unterhalten.

GABRIEL DU BIST VON BERUF MEISTERLANDWIRT, WOLLTEST DU JEMALS ETWAS ANDERES WERDEN?

Von klein auf war immer klar, dass ich einmal Landwirt werde. Schon in der Schulzeit als ich nach Hause kam, habe ich den Schulranzen in eine Ecke geworfen, die Gummistiefel montiert und bin in den Stall gegangen. Es liegt mir einfach im Blut bei meinen Tieren zu sein und mich um alles zu kümmern.

BIST DU EIN VEREINSMENSCH? WO BIST/WARST DU ÜBERALL DABEI?

In der Jugend war ich in der Jungwacht, heute heisst es Jubla; lange war ich in der Musikgesellschaft, bis es die Zeit nicht mehr zugelassen hat. Ich habe immer Fussball gespielt – bis in die 3. Liga habe ich es gebracht. Da mein Bruder und mein Vater schon Schiedsrichter waren, habe ich mich dann für eine Laufbahn als Schiedsrichter entschieden. Dort pfeife ich Spiele bis zur 2. Liga inter. Das Fussballspielen macht mir Freude und als Schiedsrichter kann ich diesem Hobby auch mit 40 noch nachgehen.

In der Feuerwehr Turtmannal bin ich seit 2001, es ist für mich eine

Ehrensache im Notfall für die Sicherheit des Dorfes da sein zu können.

WO TRIFFT MAN DICH, WENN DU NICHT AUF DEM HOF BIST?

Sobald das Vieh im Sommer auf den Alpen ist, bin ich mit meiner Familie, wann immer es möglich ist, mit dem Camper unterwegs. Wir sind vor allem in der Schweiz unterwegs; es macht uns Spass so die Schweiz zu erkunden. Als Familienvater ist es mir wichtig, dass der Campingplatz für die gesamte Familie interessant ist. Bis jetzt haben wir es – bis auf einmal – immer gut getroffen. Sicher fahren wir auch mal ins nähere Ausland wie in den Europapark oder nach Mergozzo.

GIBT ES EINEN TRAUM, DEN DU DIR SCHON IMMER MAL ERFÜLLEN WOLLTEST?

Neuseeland. Eines Tages möchte ich nach Neuseeland gehen und das Land bereisen. Meine Frau Sarah und ich haben dies schon seit langem im Hinterkopf. Warum genau Neuseeland ist schwierig zu sagen, sicher liegt es auch an der dortigen Landwirtschaft und den grossen Farmen.

WELCHE APP-FUNKTION AUF DEINEM HANDY BRAUCHST DU TÄGLICH AM MEISTEN?

Ganz klar WhatsApp. Wenn jemand mir was Wichtiges mitteilen will, kann er dies per WhatsApp machen, sicher bin ich auch per Telefon erreichbar, aber so kann ich alles nachlesen und es geht weniger vergessen.

WAS ZEICHNET DICH AUS?

Ich bin ein Macher, ein Problemlöser. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Probleme/Hindernisse, die

auftreten, analysiere ich. Ich liste die Pro- und Contra-Argumente auf und finde so eine Lösung, die für die Mehrheit zutrifft. Sicher kann man es nicht immer allen recht machen, doch wenn man Argumente aufzeigen kann, warum und wieso dies die beste Lösung ist, kann der Entscheid in den meisten Fällen nachvollzogen werden.

ÜBER WAS ÄRGERST DU DICH AM MEISTEN?

Ich bin ein sehr ruhiger Mensch. Ich bin nicht derjenige, der mit der Faust auf den Tisch klopft und rumschreit. Bis ich aus der Haut fahre, braucht es sehr, sehr viel.

AN WELCHEN PERSÖNLICHEN DINGEN HÄNGST DU BESONDERS?

Ich hänge an vielen Dingen. Ich bin der Meinung, dass man vieles wiederverwenden kann. Mit dieser neuen Wegwerfgesellschaft habe ich Mühe. Solange sich die Kosten und der Nutzen decken, werden bei mir die Dinge repariert. Ich bewahre Dinge, die man vielleicht noch einmal brauchen kann auf, doch wenn sie dann einige Jahre nicht gebraucht werden und nur rumliegen, werden sie entsorgt. Es ist aber auch schon vorgekommen, dass ich etwas entsorgt habe und dann einige Zeit später, hätte ich es brauchen können. Lacht.

WELCHE ART VON MUSIK HÖRST DU?

Radio. Im Stall läuft immer, wenn jemand da ist das Radio im Hintergrund, so wissen auch die Kühe, dass jemand da ist. CDs habe ich praktisch keine, aber wenn ich mal nicht Radio höre, höre ich am liebsten Schweizer Mundart Musik.

WAS WAR DEIN LIEBSTES SCHULFACH UND WIESO?

Geografie, war eines meiner Lieblingsfächer, ich war ein guter Schüler, obwohl ich meine Freizeit im Stall verbrachte.

EINE POLITISCHE FRAGE MÖCHTE ICH DIR STELLEN, WAS MÖCHTEST DU IN DER POLITIK ALLES ERREICHEN?

Eine politische Strategie habe ich nicht, eigentlich habe ich mich vor Jahren dazu entschlossen aus der Öffentlichkeitsarbeit auszusteigen, doch wenn das Feuer in einem brennt, kann man es nicht ignorieren. Ich bin bereit für diese 4 Jahre, ich will zeigen was ich kann.

Wenn alles passt, kann ich nichts ausschliessen; doch ich arbeite nicht darauf hinaus einmal Suppleant oder Grossrat zu werden. Aber wenn sich

die Gelegenheit bietet und alles rundherum passt, werde ich eine Chance, die sich mir bietet, nutzen.

ES HAT MICH GEFREUT MICH MIT DIR ZU UNTERHALTEN UND DICH BESSER KENNEN ZU LERNEN, GIBT ES ETWAS WAS DU DEN TURTMÄNNER/INNEN UND UNTEREMSER/INNEN NOCH MITTEILEN ODER AUF DEN WEG GEBEN MÖCHTEST?

Ich weiss, dass ich nicht oft im Dorf unterwegs bin, aber ich bin offen für alle Anliegen der Bevölkerung, ruft mich an oder besucht mich auf dem Lerchenhof. Wir sind 5 Mitglieder im Gemeinderat, die gesamte Bevölkerung von Turtmann-Unterems sieht mehr als wir. Also wenn etwas nicht in Ordnung ist, Fragen auftreten oder Probleme entstehen, meldet euch.

Sabrina Arnold, Redaktion



SENIOREN

Eing.) Momentan geht es uns in unserer Seniorengruppe gleich wie allen anderen. Oder eventuell doch nicht?

Im November haben wir uns im kleinen privaten Rahmen zum Basteln für den Advent getroffen. Dieses Mal beschäftigten wir uns mit Salzteig. Es wurden Formen ausgestochen und da wir diese dann trocknen lassen mussten, trafen wir uns im November nochmals, um fertig zu basteln. Während den Nachmittagen wurde gehängert und gelacht. Es war schön wieder mal einen fast normalen Nachmittag zu erleben. Ich denke, nein ich weiss es, alle haben es genossen.

Im Dezember trafen wir uns dann – anstatt zu einer Weihnachtsfeier – draussen, genauer gesagt auf dem Picknickplatz Balmen in Salgesch. Da das Wetter recht sonnig und einigermaßen warm war und wir

uns mal alle wieder treffen konnten, wurde es ein sehr schöner Nachmittag. Es gab warmen Wein und Tee, Stäckli und selbstgemachten Lebkuchen. GENIAL!! Auch der auftretende Wind konnte uns unsere gute Laune nicht verderben. Mit warmen Decken, dicken Jacken, Mützen und viel Humor verbrachten wir alle zusammen einen langen, gemütlichen Nachmittag.

Im Januar trafen wir uns noch einmal zum gemütlichen Jassen und Jokern. Es war lustig, es wurde viel gelacht und manchmal wurde es auch laut!

Seitdem haben wir uns leider nicht mehr getroffen. Aber, sobald als möglich werden wir unsere Seniorennachmittage wieder aufnehmen, wo spielt ja keine Rolle, Hauptsache wir können uns wieder treffen.

Für das Seniorenteam, Vivianne Z'Brun



JUBLA TURTMA

Eing.) Liäbi Jublanär*innä. Wissä där nu, anno dazumaal, wäwär nu wiä d Labibini im Brändjisee zämugitrungti in iischä Zäälte hei därfu schlaafu? Wissä där nu, wäwär mim Riäblispill nu vam gliichu Riäbli hei därfu abbiissu? Wissä där nu, wiä wär zämu vorum Lagärfiir mim Schlangubrot inär Hand usum Liädärpool gsungu hei? Wissä där nu? – Vill z wiit äwäg isch das alläs scho.

Leidär isch oi bi iisch im letschtu Jahr zimli vill, zimli annärsch gluffu als wiär iisch das gwünscht hengi. Statt dum aktivu Jublaläbu, wiä wärs kännä und liäbä, hei wiär iisch däheimu, wiit wäg vanär ganzu Schaar, mit chleinä #jublazuhause-Videos und iischä Ärinnrigä ans Schaarläbu miässu bigniägu. Oi wänn di bsundru Umständ fär iisch alli nit liächt sind, geit z Jublaläbu wiitär. Will Jubla heisst nämli oi in schwirigä Zitä zämmuzhaaltu.

Grad genau jetz sind iischu Grundsätz – zämu sii, mitbstimmu, Gloibu läbu, kreativ sii und Natur ärläbu – bsunnärs wichtig. Darum wellä wiär ew uf dischum Wäg äs paar Ideeä gää, wiä iär di Grundsätz oi däheimu chännät läbu und äso z Jublafeeling wiitärgschpiru:

ZÄMU SII – Heidär scho vam Goldhopschil keert? Siit äs paar Wuchä värschteckt schich in iischum Deerfji ä gschpässigä, goldigä Hopschil, wa gärü va ew wellti gfunnu und amä andru Ort widär värschteckt wärdü. Wänär nu nu niäna gsee heit, packät chä ewwu liäbschtu Jubla-Gschpanini und de heisst: SBG («suchen bis gefunden»).

MITBSTIMMU – Heidär än kuuli Idee fär än Gruppustund, än Schaaralass odär iischärs legendär Summärlagär? De schriibät odär maalät schi uf ä Zädil und kiiät denu iischär Schaarleitäri Tia Z’Brun inu Briäfchaschtu.

GLOIBU LÄBU – Schriibät doch alli Sachä, wa ew im Momänt ufum Härzu liggund, uf äs Stuck Papiir und värbrännät schi däheimu in ewwum Ofu, sodasch inu Himmil chännund shtiigu und ew nimmä blaagund. Am beschtu mächädär das doch grad mit där ganzu Famili.

KREATIV SII – Wer im letschtu Jahr oi vill z vill WC-Papiir ghamstrut het, cha jetz ganz eifach d leeru Rollä ämibrüüchu und ä kuuli Maarfilbahn baschtlu. Iär brüüchät: Leeri WC-Papiirrollä, Pinsil und Faarbä, ä Scheeri und Liim odär Chläbi. Jetz nur nu WC-Papiirrollä ahmaalu, chleini Üsschparigä üsschniidu, d Rollä inänandschiäbu und zämmuchläbu. Z Ganza chläbädär nachär am gschiidschtu äswa an än Wand (ahchläbu, NIT aliimu!) und los geits.

NATUR ÄRLÄBU – Wänn oi iär gnüog heit va dem schtändigu inninabliibu, de ab üs in d Sunnu und ä Schprung zum Wassärfall! Wellädär de oi nu grad eppis Güots fär d Umwält machu, nämät doch än Chüdärsack mit und spilät ä Rundi Ökoball (da chumund doch grad scho widär aalti Lagärgfüül üf).

Wiär hoffä, wiär heigä ew uf dischum Wäg äs bitzji Jubla chännu heimgä und hoffä fescht, dass wär scho bald widär alli zämu chännä mänschlu. Bis bald im Wald!

Elena und Noémie, fär z’Leitigsteam



TURTMANN-UNTEREMS TOURISMUS

Eing.) Wie vor einem Jahr an dieser Stelle berichtet, wurde ein Projekt für einen familienfreundlichen Rundweg in Unterems gestartet. In der Zwischenzeit hat sich das Projekt in ein Gemeinschaftsprojekt mit den Standorten Oberems, Unterems, Agarn und Turtmann, unter der Leitung des Naturparks Pfynges entwickelt. Nach einer Begehung im letzten Herbst wird zurzeit die Ideenfindung abgeschlossen und das Konzept erarbeitet. Da es bereits viele schöne Themenwege in der Region gibt, werden die Ortschaften womöglich auf eine andere, innovative Art und Weise in Szene gesetzt, wobei die Wanderwege als verbindendes Element einfließen könnten. Es ist geplant, einen ersten Teil dieses Projekts im nächsten Jahr umzusetzen.

Am 12. Juni 2021 führen wir zusammen mit Oberems Tourismus erneut den Putz- und Unterhaltstag für unsere Wanderwege durch. In den vergangenen Jahren konnten wir arbeitssame und gesellige Tage erleben. Lust mitzuhelfen? Gerne kannst Du dich bei Heinz Oggier, 079 692 88 30, anmelden.

Die Kur- und Beherbergungstaxen dienen der Finanzierung der touristischen Dienstleistungen. In unserer Gemeinde ist dies insbesondere der Unterhalt und die Beschilderung der Wanderwege sowie der Betrieb des InfoCenters unter der Leitung von Turtmantal Tourismus. Das Gesetz über den Tourismus vom 09.02.1996 sowie die Verordnung zum Gesetz des Tourismus (935.100) vom 10.12.2014 regeln die Grundlagen.

Eigentümer sind verpflichtet, die Kurtaxen von Gästen einzukassieren und an den Tourismusverein zu überweisen. Kurtaxenpflichtig sind grundsätzlich alle Gäste (auch die Eigentümer selbst) ohne ständigen Wohnsitz in Turtmann-Unterems, die auf Gemeindegebiet übernachten. Personen, welche bei von der Kurtaxe befreiten Angehörigen zu Besuch sind, werden von der Kurtaxenpflicht entbunden (verbunden durch gemeinsame Grosseltern, «grosselterliche Parentel»).

Die Beherbergungstaxe wird von allen Eigentümern pro entgeltliche Übernachtung geschuldet.

Bei Fragen zu den Kur- und Beherbergungstaxen hilft Ihnen das Info-Center gerne weiter, 027 932 34 18.

Art der Nutzung	Jahrespauschale	Kurtaxe gemäss Tagessatz	Beherbergungstaxe
Eigennutzung	ja Pauschale oder Tagessatz	ja Pauschale oder Tagessatz	nein
Unentgeltliche Nutzung durch Angehörige, welche zur grosselterlichen Parentel gehören, d.h. Kinder und Enkel von Eltern die Eigentümer des Objektes sind.	nein	nein	nein
Unentgeltliche Vermietung an Familie, Freunde, Bekannte des Eigentümers vom Objekt	nein	ja	nein
Vermietung gegen Entgelt (auch an Familie, Freunde, Bekannte)	nein	ja	ja
Dauervermietung gegen Entgelt a) der Dauermieter ist in Turtmann-Unterems steuerpflichtig	nein	nein	nein
b) der Dauermieter ist nicht in Turtmann-Unterems steuerpflichtig	ja Pauschale oder Tagessatz	ja Pauschale oder Tagessatz	nein
nicht ausgebaut/nicht bewohnbar	nein	nein	nein

TURNVEREIN TURTMANN

Eing.) Kurz nach unserer GV am 05. Oktober 2020, mussten wir erneut unsere Turnstunden am 21. Oktober 2020 bis auf weiteres auf Eis legen.

Wir waren sehr traurig über den erneuten Turnunterbruch und somit hat der Vorstand, als Aufmunterung, allen Mitgliedern ein kleines selbstgemachtes Säckchen mit einer kleinen Anleitung zum «glücklich sein» in den Briefkasten gelegt.

In der Woche vor Weihnachten trafen sich am Montag die Kinder und Eltern des Elki-Turnens in zwei verschiedenen Gruppen bei der Kirche. Vor der Krippe erzählte Susanne eine Weihnachtsgeschichte und verteilte allen einen Grittibänz. Am Dienstag liefen die Kinder des Kinderturnens mit Daniela durch das Dorf. Sie bestaunten die Adventsfenster und erhielten zum Abschluss vor der Krippe ebenfalls einen Grittibänz.

Am 04. Januar 2021 war die Freude gross, als wir unsere Kinder vom Kinderturnen informieren konnten, dass ab dem 5. Januar 2021 für sie

die Turnstunde wieder startet. Seit dem Januar ist auch Marielle Inderkummen zurück von der Babypause und wechselt sich mit Daniela Kalbermatter jeden Dienstagabend ab. Die 12 Kinder aus der 1H bis zu der 3H erleben tolle Turnstunden; sei es an den Ringen oder zum Beispiel bei verschiedenen Stafetten, in denen sie gegeneinander antreten.

Ein weiteres Highlight in der nicht so einfachen Zeit, war der 22. März 2021. An diesem Tag durften wir, dank den tollen Elki-Leiterinnen und dem Vertrauen der Eltern, mit 17 Kindern zwischen 2 und 4 Jahren mit dem Elki fortfahren. Die Kinder dürfen ohne die Eltern in das Elki, unsere Kleinsten sind nun ganz gross und mutig und dürfen sich in der Turnhalle ein wenig austoben.

In der Woche vor Ostern haben alle unsere Kinder einen kleinen Hasen erhalten. Wir sind froh, dürfen bereits unsere Jüngsten turnen und schauen vorwärts und hoffen bald wieder mit allen Turnstunden starten zu können.

Turnverein Turtmann



MAJORETTEN «HOPSCHIL» TURTMANN

Eing.) Hallo zusammen!

Im Namen meiner Freunde habe ich heute die Ehre, euch durch unser letztes halbes Jahr zu führen.

Nach einem aussergewöhnlichen, aber dennoch gelungenen Showabend hatte ich erst einmal Pause und wartete gespannt im Schrank oder hinter der Türe auf meinen Einsatz. Doch diese Pause dauerte dann doch länger als geplant. Auch für meine Freunde und mich war Homeoffice angesagt. Einige von uns durften sogar ihre technischen Fähigkeiten bei Videokonferenzen unter Beweis stellen. Stockende Bilder, kein Ton, schwarzer Bildschirm, schlechte Verbindung – das war eine Challenge!

Ab Januar durften wir wieder in unser gewohntes Umfeld zurückkehren, den Raum mit den vielen bunten Linien. Manche von uns hatten sogar die Möglichkeit, auf dem roten Teppich zu trainieren. Ich wurde von allen Seiten herumgewirbelt, unter mir wurden Drehungen ausgeführt – ein Wunder ist mir nicht schlecht geworden. Manchmal näherte ich mich dem Boden mit einer unfass-

baren Geschwindigkeit, doch nicht immer landete ich in den Händen meines Besitzers. Ein möglicher Grund dafür könnten die komischen Dinge im Gesicht der Besitzer sein. Mit viel Motivation und Engagement tanzten wir zu uns noch unbekannter Musik. Dabei stellten wir uns verschiedenen Herausforderungen und verursachten ab und zu blaue Flecken oder eine Beule am Kopf. An dieser Stelle entschuldige ich mich auch im Namen meiner Freunde für alle Unannehmlichkeiten.

Und falls ihr jetzt Lust bekommen habt, mich einmal zu besuchen und mir Gesellschaft zu leisten, dann kommt am 09. Juni von 17:00 bis 18:00 Uhr in die Turnhalle von Turtmann zu unserem Schnuppertraining. Meine Freunde, ich und besonders unsere Besitzer erwarten euch jetzt schon mit grosser Vorfreude!

Der Majorettenstab alias «där Stäcku»



FRAUENBUND TURTMANN

Eing.) Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass noch immer fast keine Anlässe stattfinden können? Wir sind dankbar, dass wir die kirchlichen Anlässe durchführen durften und so ein bisschen Hoffnung verbreiten konnten.

Die folgenden Berichte stehen unter dem Motto: «Steh auf, wenn du am Boden bist! Steh auf, es wird schon irgendwie weitergehen.»

DER WELTGEBETSTAG

Am 05. März 2021 feierten wir den Weltgebetstag in der Pfarrkirche von Turttmann. Alljährlich wird auf der ganzen Welt für ein bestimmtes Land gebetet. Dieses Jahr wurde Vanuatu, ein Inselstaat im Südpazifik, bestimmt. Das WGT-Komitee von Vanuatu wählte das Thema «Auf festem Grund» und Esther Metry gestaltete mit den Texten und Liedern dieses Landes einen wunderschönen Wortgottesdienst, der uns unsere Werte sowie die Werte von Vanuatu näherbrachte.

Das Bild von Juliette Pita widerspiegelt die Erinnerungen der Künstlerin. Juliette Pita, die bekannteste Künstlerin von Vanuatu, hat ein Bild geschaffen, das gut zur Aussage der Ni-Vanuatu passt: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr kleines Kind.» Das Bild erinnert an den zerstörerischen Zyklon Pam im Jahr 2015. Damals wurde Juliette selbst durch schützende Palmen gerettet; sie ist überzeugt, dass Gott ihre Gebete erhört hat.

Der Weltgebetstag ist ...

- eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen, die jedes Jahr zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammenkommen und in vielen Ländern eine Gemeinschaft des Betens und Handelns verbindet.
- eine Bewegung, von Frauen getragen in mehr als 170 Ländern und Regionen.
- eine Bewegung, deren Sinnbild ein jährlicher «Feier-Tag» ist – der erste Freitag im März – zu dem alle Menschen willkommen sind.
- eine Bewegung, welche Frauen aus verschiedenen Völkern, ethnischen Gruppen, Kulturen und Traditionen während eines Jahres näher zusammenbringt in Gemeinschaft, Verstehen und Handeln. (Weltgebetstag Schweiz: www.wgt.ch)



DER KREUZWEG

Der Kreuzweg fand dieses Jahr in der Kirche statt. Gemeinsam mit Esther Metry setzten wir uns mit den verschiedenen Texten der einzelnen Stationen auseinander. Es war ein sehr besinnlicher und berührender Kreuzweg. Wir dachten über unser Leben nach, legten Steine der Last, der Trauer, aber auch des Lichtes nieder und hörten passende Musik dazu. Unter anderem auch den Song «Steh auf, wenn du am Boden bist» der Band «Die Toten Hosen». Dieser Text ist sehr inspirierend und passt so gut zur jetzigen Situation.

STEH AUF, WENN DU AM BODEN BIST

Wenn du mit dir am Ende bist und du einfach nicht weiter willst, weil du dich nur noch fragst warum und wozu und was dein Leben noch bringen soll.

Halt durch, auch wenn du allein bist!
Halt durch, schmeiß jetzt nicht alles hin!
Halt durch, und irgendwann wirst du verstehen, dass es jedem einmal so geht.

Und wenn ein Sturm dich in die Knie zwingt, halt dein Gesicht einfach gegen den Wind.
Egal, wie dunkel die Wolken über dir sind, sie werden irgendwann vorüberziehen.

Steh auf, wenn du am Boden bist!
Steh auf, auch wenn du unten liegst!
Steh auf, es wird schon
irgendwie weitergehn!
Es ist schwer, seinen Weg
nicht zu verlieren,
und bei den Regeln und
Gesetzen hier
ohne Verrat ein Leben zu führn,
das man selber noch respektiert.

Auch wenn die Zeichen gerade alle
gegen dich stehn
und niemand auf dich wetten will,
du brauchst hier keinem
irgendeinen Beweis zu bringen,
es sei denn es ist für dich selbst!

Steh auf, wenn du am Boden bist!
Steh auf, auch wenn du unten liegst!
Steh auf, es wird schon
irgendwie weitergehn!

Nur keine Panik, so schlimm
wird es nicht!
Mehr als deinen Kopf reißt
man dir nicht weg!
Komm und sieh nach vorn!



INTERVIEW MIT JUDITH FURRER-BREGY

Am 15. April hätte der Vortrag «Atem und Stimme» mit Judith Furrer-Bregy stattfinden sollen. Doch es kam anders. Deshalb hat Astrid Meyer, Präsidentin des Frauenbundes Turtmann, Judith Furrer-Bregy zu einem kleinen Interview mit Alltagstipps eingeladen.

JUDITH, KANNST DU DICH KURZ VORSTELLEN?

Beruflich bin ich Komplementärtherapeutin mit eidg. Diplom und dipl. Stimmpädagogin. Ich arbeite im Praxishaus Vitalis in Gampel und in der Praxis netzwerk5zehn in Visp.

WAS SIND DEINE WICHTIGSTEN BEHANDLUNGSGEBIETE?

«Leichter atmen – Leichter leben». Der Atem umfasst den Menschen in seiner Ganzheit, da die Atmung als lebensnotwendige Grundfunktion mit allen Vorgängen im Organismus verbunden ist. Alltagsverhalten, Gedanken, Gefühle und körperliche Veränderungen wirken sich auf den «natürlichen und unwillkürlichen» Atem aus, können diesen anregen, vertiefen oder teilweise einschränken.

Die Stimme ist das zweite Gesicht eines Menschen. Über ein Drittel der positiven persönlichen Ausstrahlung wird vom Stimmklang und der Sprechweise bestimmt. Damit die Stimme funktioniert, spielen im Körper eine Vielzahl von Organen und Systemen zusammen. Im optimalen Fall ergänzen sich Atmung, Stimmbänder, Artikulationswerkzeuge, Körperhaltung, Gehör und Mentalpräsenz zu einem klangvollen stimmlichen Ausdruck.

Da Atem-Stimme-Körper-Psyche-Geist ein untrennbares Ganzes ist, spielt sich meine Arbeit in einem komplexen und hochinteressanten Themenfeld ab.

Therapie verstehe ich als Lebenshilfe in engen Passagen des Daseins, sowie als Persönlichkeitsentwicklung. Dabei unterstütze ich Menschen, sich selber vertieft und positiv zu begegnen und dadurch heil- oder schlicht handlungsfähiger, kräftiger und lebendiger zu werden und so zu neuen Perspektiven zu finden.

WENN ICH DICH SO SEHE ODER REDEN HÖRE, SPÜRE ICH, MIT WELCHER BEGEISTERUNG UND FREUDE DU DEINEN BERUF AUSFÜHRST. DER ATEM IST DAS ZENTRALE THEMA BEI DEINER TÄTIGKEIT. WESHALB?

Weil Menschen ganz aus sich selbst heraus in eine stimmige Balance finden, wenn ich ihnen die passenden, unterstützenden Impulse vermittele, und weil über Atem und Stimme immer hoch individuelle Entwicklungsprozesse in Gang kommen, erfahre ich meine therapeutische Arbeit stetig neu als faszinierend und bereichernd.

VIELES IST ANDERS IM MOMENT. WIE SIEHT DIE SITUATION FÜR DICH AUS?

Ich bin in der glücklichen Situation arbeiten zu dürfen und eine volle Praxis zu haben, was nicht selbstverständlich ist. Seit längerem fallen Kurse, Seminare, Workshops und Vorträge weg. Die Arbeit mit Gruppen vermisse ich schon. Ich schätze dies als eine wunderbare Abwechslung und Ergänzung zum Einzelsetting in der Praxis. Das ist nun aber Klagen auf hohem Niveau.

Privat geht es mir genau gleich wie allen anderen: der Ausgleich zum Arbeitsalltag will neu erfunden werden. Statt Ensembleproben, Konzerte singen, Bewegung und Tanzen in Gruppen hat sich im Laufe der Wochen und Monate ein Alternativprogramm entwickelt. Das ist mitunter eine gute Gelegenheit, Automatismen zu verlassen und kreativ zu werden. Auch bei mir gibt es aber Momente, in denen ich einfach genug habe und z.B. endlich einfach mal wieder eine schöne, normale Ensembleprobe erleben möchte.

HABEN SICH DIE FRAGEN, SORGEN DER KLIENTEN SEIT CORONA VERÄNDERT?

Corona ist bei vielen Menschen der Tropfen, der das oftmals eh schon volle Fass, zum Überlaufen bringt. Die Selbstregulation geht verloren, was sich in Form von physischen und psychovegetativen Beschwerden zeigt. Ich sehe in meiner Praxis häufiger Klienten mit Schlafstörungen, Angst-Panikstörungen, Verdauungsproblemen, Spannungskopfschmerzen, Schwindel, Herz-Kreislaufbeschwerden, Konzentrationsschwäche, «Gedankenkarussell» und neu natürlich Long-Covid.

WIE UNTERSTÜTZT DU SIE?

Der Mensch und sein Organismus sind darauf ausgerichtet, auch bei wechselnden inneren und äusseren Einflüssen in einem dynamischen Gleichgewicht zu bleiben bzw. dieses wiederherzustellen. Die Arbeit mit dem Körper- und Atembewusstsein setzt an den eigenen Ressourcen an, was die Resilienz fördert und somit die Kräfte wieder aufbauen und ausgleichen kann. Auch präventiv. Atem-, Körperübungen, manuelle Behandlung und das Gespräch sind dabei meine Werkzeuge.

WAS KANN ICH TUN, WENN MIR DIE DECKE AUF DEN KOPF FÄLLT?

Frage dich ganz ehrlich: «Wo ist mein Fokus?» Achtest du auf die negativen oder die positiven Dinge? Versuche auch nicht, negative Gedanken zu unterdrücken. Das führt zum sogenannten Rebound-Effekt und verstärkt diese. Nimm das Problem zunächst einfach einmal an, ohne dich hineinzusteigern oder es zu dramatisieren. Wie wär's mit: «das ist jetzt eben so», «auch das geht vorüber», «für irgendetwas wird es gut sein» oder «ich kann damit umgehen». So schaffst du Raum zwischen dem Erlebten und deiner Reaktion, Gelassenheit beruhigt und gibt Kraft zum klaren Denken.

Gefühle entstehen nun aber nicht dadurch, dass wir uns etwas einreden, sondern durch Handlungen. Jede Emotion löst ein bestimmtes Atem-, Spannungs- und Haltungsmuster aus.

Wenn du etwas von deiner Niedergeschlagenheit haben möchtest, lass unbedingt Kopf und Schultern hängen, atme oberflächlich und

schnell, deine Mundwinkel zeigen nach unten, die Stirn ist in Falten gelegt und laufe bitte nur mit schlurfenden Schritten herum.

Der Umkehrschluss: Verändere deine Körperhaltung, verändere deine Atmung, verändere deine Bewegungen – dein Körper hat noch nicht vergessen, wie das geht! Es muss auch nicht gleich etwas Phänomenales passieren. Die Wirkung liegt im Einfachen und Natürlichen. Aaaaaber: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.

KANNST DU UNS EINE EINFACHE ÜBUNG EMPFEHLEN?

Mitten im Alltag «DA SEIN». Wenn wir anderen Menschen Mut machen wollen, benutzen wir die Redewendung «Kopf hoch!» Irgendwie scheinen wir instinktiv zu wissen, dass diese Körperhaltung mental und emotional hilft. Und du weisst, wie das geht! Also, gleich mitmachen: steh so breitbeinig, wie deine Schultern breit sind – spüre deine Füße – stütze deine Hände seitlich ein und lass deinen Körper sich aufrichten... so atmet es sich leichter – nun darfst du sogar dein Kinn anheben. Et voilà: Kopf hoch! Bei jeder Gelegenheit. Schon morgens beim Aufstehen und tagsüber immer wieder. Und vor allem dann, wenn du merkst, dass wieder ein Durchhänger kommt.

Nun verrate ich dir, wie du in drei achtsamen Atemzügen zu mehr Ruhe und Gelassenheit finden kannst:

Du hast nun bereits eine aufgerichtete Haltung eingenommen – gut so. Lege deine Hände auf deinen Bauch (eine oberhalb und eine

unterhalb des Nabels). Nimm jetzt deine Atmung wahr, ohne sie verändern zu wollen. Beim bewussten Atmen geht es vorerst nicht darum etwas zu tun, sondern das «Tun zu lassen».

- Der Einatem fliesst sanft, gleichmässig und unhörbar durch die Nase, den Rachen, die Luftröhre, die Lungen in deinen inneren Körperraum.
- Der Ausatem strömt sanft, gleichmässig und unhörbar den gleichen Weg wieder zurück.
- Lasse den Atem von allein kommen und wieder gehen – sprich lautlos im Atemrhythmus:
Einatem: mich erfüllt Klarheit –
Ausatem: ich komme zur Ruhe.
Kurz: Klarheit – Ruhe

Wie fühlt es sich an, wenn du aufhörst zu machen, zu kämpfen, zu kontrollieren und stattdessen mit dem bist, was gerade ist? Was verändert sich, wenn du deine Aufmerksamkeit auf Zulassen statt Leisten legst?

Beginne mit drei achtsamen Atemzügen hintereinander. Immer wieder. Mehrmals am Tag. Sag einfach «Stopp», halte inne und mach sie einfach. Mit der Zeit werden es vielleicht sogar fünf, zehn, dreissig ...

Mitten im Alltag DA SEIN
«In einem Jahr wirst du dir vielleicht wünschen, dass du heute angefangen hättest...» (A. Gwinner)

Diese und noch weitere einfache, wirksame Übungen hätte ich euch gerne anlässlich des vom Frauen-

bund Turtmann geplanten Workshops «leichter atmen – leichter leben» erfahren lassen. Aus bekannten Gründen muss auch dieser Anlass verschoben werden.

Liebe Judith, vielen Dank für deine Inputs. Sie sind sehr hilfreich. Ich habe die drei bewussten Atemzüge ausprobiert und bin erstaunt, wie schnell ich zur Ruhe komme und manchmal zaubern sie sogar ein Lächeln aufs Gesicht. Herzlichen Dank und weiterhin alles Gute.

Mehr Informationen und Kursangebote findet ihr unter www.atemundstimme.ch

Das Motto unserer Berichte:
«Steh auf, wenn du am Boden bist»
oder anders gesagt: «Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!»

Euer Frauenbund Vorstand



KINDERHORT TURTMANN

MIT PARTA UND VIISKET (AUSGESPROCHEN VISCHET) IM ZAUBERWALD

Eing.) Am 28. August 2020 starteten Parta, Viisket und die Jäger's (Ramona, Raphaela und Michaela) mit 18 Kindern in das neue Hortjahr.

Wir durften die Kinder für vier Hortnachmittage im Hortlokal begleiten. Hier konnten wir mit ihnen basteln, spielen und natürlich gemütlich beisammen sein. Danach machte uns Corona einen Strich durch unser vollgefülltes Programm. Wir liessen uns jedoch nicht unterkriegen und führten kurzerhand die Hort-Post ein. Jedes Kind erhielt von Parta und Viisket einen personalisierten Sack mit Bastelmaterial und die Anleitung erfolgte via WhatsApp. Die Kinder durften sich bei Lust und Laune melden und die Säcklein wurden in die jeweiligen Briefkästen verteilt oder mit der Post versandt. Unter anderem durften die Kinder z.B. Laternen für den St. Martinsumzug basteln. Diese dekorierten

die meisten Fenster, da der Umzug nicht stattfinden konnte. Am 04. Dezember 2020 durften wir das Weihnachtsfenster gestalten. Da Parta und Viisket mit dem Nikolaus und dem Osterhasen befreundet sind, durften unsere lieben Hortkinder zu diesen Anlässen ein kleines Geschenk entgegennehmen.

Wir waren sehr dankbar, dass wir dann ab dem 15. Januar 2021 unseren Hort wieder im Hortlokal beginnen konnten. Weitere Nachmittage verbrachten wir mit Singen, Basteln und Spielen im Hortlokal. Eines der Highlights war sicher unser Fasnachtshort. Hier durften sich die Kinder verkleiden, wurden geschminkt und dieses Mal wurde beim «z'Viäri» nur geschlemmt. Ein anderer Höhepunkt war die Wanderung Richtung Wasserfall. Hier konnten wir mit Parta, Viisket und den Kindern ein Natur-Mandala gestalten, welches nach wie vor unversehrt zur Besichtigung bei der Feuerstelle zu bestaunen ist.

WORTMELDUNGEN DER KINDER:

- Für Yaelle sind Parta und Viisket wichtige Spielkameraden.
- Marvin liebt das Singen und Hüpfen.
- Nico spielt viel mit den Autos, trinkt gerne Sirup und das Spielen mit den anderen Kindern macht ihn glücklich.
- Hanna findet, dass die Leiterinnen sehr lieb sind und sie geht gerne in die Hortschule.
- Tessa's absolute Lieblinge sind die Pferde und sie reitet gerne zum Einkaufszentrum.
- Janes kann es jedes Mal kaum erwarten in den Hort zu gehen.

Wir sind gespannt, auf die weiteren Hortnachmittage und freuen uns auf weitere schöne Stunden mit Parta, Viisket und den Kindern.

Parta, Viisket und die Jäger's



50 JAHRE SAMARITERVEREIN TURTMANN UND UMGEBUNG

EIN KLEINER RÜCKBLICK AUF UNSER VEREINSJAHR 2020

Eing.) Eigentlich sollte das Jahr 2020 für unseren Verein ein Freudenjahr werden. «50 Jahre Samariterverein Turtmann und Umgebung».

Doch leider konnten wir dies nicht gebühlich feiern. Schade. Aber so ganz ohne ging es dann doch nicht. Wir vom Vorstand haben uns ein kleines Geschenk als Dankeschön für die Mitglieder ausgedacht. So hat jeder ein kleines Andenken an unseren Geburtstag. Das Feedback der Vereinsmitglieder war sehr erfreulich.

Ansonsten konnten wir nur gerade 2 Monatsübungen durchführen. Die vom Januar 2020 (Vortrag doTERRA – Ätherische Öle) und Februar 2020 (Atem). Die beiden Übungen waren gut besucht. Danach konnten wir leider bis zur GV keine einzige Übung mehr durchführen. Die GV hatten wir in schriftlicher Form abgehalten.

Auch in Sachen Postdienst lief nichts. Alle Anlässe wurden ja bekanntlich abgesagt.

Doch etwas Erfreuliches gibt es noch zu berichten: Mareike Andres hat sich bereiterklärt, die Ausbildung zur Samariterlehrerin zu absolvieren.

Wir wünschen allen gute Gesundheit und hoffen auf ein besseres 2021.

Mit Samaritergrüssen

Der Vorstand



KIRCHENCHOR TURTMANN

HÄTTEN, KÖNNTEN, MÖCHTEN... WÄRE DA NICHT DIESE SACHE

Eing.) In der Infoblatt-Ausgabe vom Dezember 2020 war der letzte Satz von unserem Vereinsbericht: «Schön, können wir wieder miteinander musizieren und die Freude am Singen gemeinsam teilen und erleben.»

Ich berichtete über die tolle Lösung und das Vorhaben, wie wir wieder gemeinsam Proben können. Unsere Idee war zu dem Zeitpunkt gut durchdacht und berücksichtigte die damaligen Hygienemassnahmen. Doch da war doch diese Sache.

Noch bevor das Infoblatt überhaupt in den Briefkästen landete, wurde unser Plan für das gemeinsame Singen auf den Kopf gestellt. Kaum mit den Proben gestartet, wurde das Singen im Chor verboten. Dieses Verbot mag für viele keine Einschränkung sein. Doch für jemanden, der für sein Leben gern singt und der den Mittwochabend dem Turtmännerchor verschrieben hat, ist dies eine ziemlich einschneidende Massnahme.

Im laufenden Vereinsjahr konnten wir gerade mal vier Proben und einen einzigen Auftritt durchführen. Eine traurige Bilanz für uns, da wir normalerweise an bis zu sechzig Anlässen während einem Vereinsjahr zusammen singen.

Durchhaltevermögen und Flexibilität sind momentan von uns allen gefragt. So haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden, unsere 125-Jahr-Jubiläumskonzerte abzusagen. Zu unsicher ist im Moment die Ausgangslage, ein so grosses

Projekt am Laufen zu halten. Wie unzählig viele andere Anlässe fielen auch unsere GV, die Weihnachtsfeier und der jährliche Fasnachtsabend ins Wasser.

Dieses Jahr hätten wir anlässlich der GV zahlreiche Sängerinnen und Sänger ehren können:

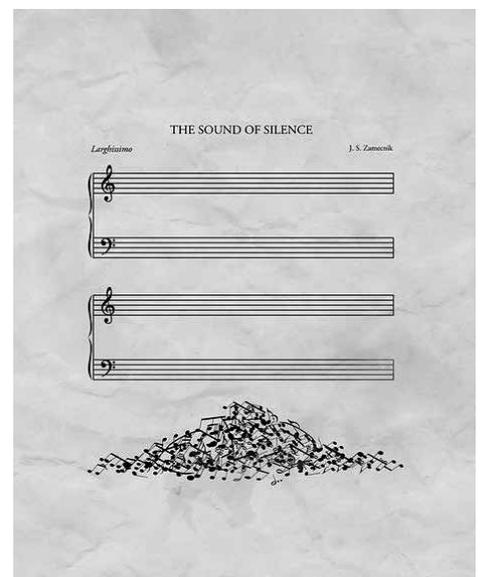
Therese Imwinkelried, 55 Jahre
Anne-Lore Kalbermatter, 45 Jahre
Gabriela Lötscher, 40 Jahre
Ernst Borter, 35 Jahre
Regina Kalbermatter, 30 Jahre.

Mit einem musikalischen Gruss und einer Rose haben wir ihnen unsere Dankbarkeit für ihr Mitsingen und für ihr Engagement im Verein entgegengebracht. Die Ehrungen möchten wir jedoch zu einem späteren Zeitpunkt gebührend nachholen!

Damit wir alle nicht vergessen, welche schöne Momente wir mit unserem Verein bereits erleben durften, sendet uns Patrick, unser Dirigent, in regelmässigen Abständen eine E-Mail mit Videos, Fotos oder Aufnahmen von vergangenen Auftritten. Dies sind Momente, welche unsere Herzen höher schlagen lassen.

Nun wünsche ich allen Sängerinnen und Sängern, aber auch allen Nicht-Sängern weiterhin viel Durchhaltevermögen und Flexibilität. Ich wünsche allen viele Momente, an denen das Herz höher schlagen kann und möglichst wenige Momente, an denen wir Sätze mit hätten, könnten und möchten füllen müssen.

Sarah Lötscher



FUSSBALLCLUB AGARN TURTMANN

Eing.) Leere Fussballplätze, leere Garderoben, leere Kantinen – auch vor dem Fussballspielen hat Corona keinen Halt gemacht und somit fanden in der Rückrunde 2019/2020 keine Trainings und Spiele statt.

Im Sommer, sobald das Schutzkonzept es zulies, wurde in die Vorbereitung gestartet, um sich optimal auf die neue Saison vorzubereiten. Ein grosser Dank gilt hier an alle Trainer und Assistenten, die sich für den Verein und ihre Mannschaft eingesetzt haben und somit wertvolle Arbeit leisteten.

Folgende Mannschaften sind im August/September in die Meisterschaftsrunde 2020/2021 gestartet:

- Kinderfussball (Patrick Tenud)
- Junioren E (Sascha Vetsch und David Amacker)
- Junioren D (Bashkim Murtezani)
- 1. Mannschaft 4. Liga
Ziel: Aufstieg 3. Liga! (Janis Grand und Christian Oggier)
- 2. Mannschaft 4. Liga (Dario Limacher und Mustafa Biner)
- Damen (Thierry Kippel und Urs Zenhäusern)
- Senioren (Björn Instenberg)
- Veteranen (Daniel Meichtry)

Bespielt werden beide Plätze (Agarn und Turtmann). An dieser Stelle ein Dank an die Platzwarte, Kantinenbetreiberin und Putzfrau.

Leider konnte die Vorrunde 2020/2021 nicht fertig gespielt werden, im Oktober kam es zum abruptem Saisonabschluss.

Das JUTUTU, die 01. August-Feier im Turtmantal und auch der Pürümärt brachten im Jahr 2020 aufgrund deren Absagen keine Einnahmen und soziale Austausche. Mit dem traditionellen Lotto im November in Turtmann konnte glücklicherweise doch noch eine Einnahmequelle verzeichnet werden. Das Lotto wurde unter Ausschluss der Bevölkerung durchgeführt und die Preise den glücklichen Gewinnern nach Hause geliefert. Danke an alle Sponsoren und Lottokartenkäufer.

Die Vorbereitung für die Rückrunde konnten die Junior/innen bereits mit Hallentraining ab Januar starten, die Aktiven mussten bis im März warten. Wir hoffen, die Saison einigermaßen «normal» zu bestreiten und weitere wichtige Siege zu holen.

Für den FC Agarn Turtmann, Cindy Oggier, Aktuarin





HEIMWEH-TURTMÄNNÄRI

Red.) BIST DU FLEISSIG IN TURTMANN ANZUTREFFEN, WIE OFT KOMMST DU ZURÜCK NACH TURTMANN?

Zirka alle 2 Monate fahre ich nach Hause. Manchmal mehr, manchmal weniger. Mit «nach Hause» meine ich in diesem Fall Turtmann, aber auch die Flüeh in Oberems und in Winterthur fühle ich mich Zuhause. Mein gelbes Postauto gehört genauso dazu. Vor allem im Sommer wohne ich gerne darin und genieße die Freiheit, die ich sonst nur in den Bergen oder am Wasser spüre.

WAS ODER WER BEWOG DICH WEGZUZIEHEN?

2010 habe ich einen 5-monatigen Sprachaufenthalt in England gemacht. Dort habe ich mich in einen Mann aus Wil/SG, verliebt und entschied mich 1 Jahr später dort hin zu ziehen. Irgendwann wohnte ich dann im Thurgau und seit 18 Monaten nun im Kanton Zürich.

NAME

Simone Lötscher

GEBURTSTAG

05.02.1991

NEUER WOHNORT

Winterthur ZH

IN DER FREMDE SEIT

Januar 2012

BIST DU ÜBER TURTMANN GUT AUF DEM LAUFENDEN, KENNST DU UNSER INFOBLATT?

Es kommt hin und wieder vor, dass ich irgendetwas verpasse oder erst Monate später erfahre, obwohl ich mit meiner Familie sehr oft telefoniere und facetime. Wenn ich das Infoblatt bei meinen Eltern oder Verwandten irgendwo sehe, blättere ich immer mit Vergnügen darin.

WAS VERMISST DU VON TURTMANN?

Ich vermisse die Herzlichkeit, das «Jeder-kennt-Jeden», meine Familie und Verwandtschaft, Freunde und Bekannte, liebe Menschen auf der Strasse antreffen und «ä Hängärt z'ha». All das Altvertraute macht es mir oft schwer wieder in die Ferne zu düsen. Als Kind war «längi Ziiit» für mich ein Fremdwort, was ich heute mit meinen 30 Jahren nicht mehr unbedingt behaupten kann.

MIT WAS KÖNNTE TURTMANN ATTRAKTIVER WERDEN?

Manchmal nehme ich das Dorf als ein bisschen ausgestorben wahr. Das liegt vielleicht daran, dass ich jetzt in einer Stadt lebe. Ich kreide dies aber niemandem an, wenn dann sicher auch uns Ausreisern/-innen ;-). Vielleicht hat das Ausgestorbensein auch damit zu tun, dass so viele Menschen, die mir nahe standen nicht mehr leben. Turtmann würde etwas mehr Kunst, Farbe und Leben vertragen. Ein heimeliges kleines Kaffee mit einem naturbelassenen Garten, einen Ort um Kunst zu schaffen, wo sich Menschen treffen und sich austauschen können. Es hat so viele wunderschöne alte Gebäude, die könnte man fantas-tisch dafür nutzen. Hach, Mann oder Frau könnte ja so viel...

WIE BESCHREIBST DU JEMANDEM DEIN HEIMATDORF?

Zuerst sag ich immer, dass es ein Bauerndorf ist. Ich schwärme wie schön Turtmann und seine alten Gebäude sind. Ich erkläre, dass der Flugplatz der Parkplatz vom Open Air Gampel ist. «Ah Gampel, da bini schomal gsi» oder «Het Truthahn, äh Turtmann öpis mit em Turtmanntal zu tue?» sind Sätze die ich oft höre. Oder «redet ihr döte französisch?», «isch döt würlkli jede mit jedem verwandt?», oft muss ich lachen. Viele waren noch nie im Wallis und wenn doch, verstehen sie nicht, weshalb ich hier lebe. Versteh ich ja manchmal selbst auch nicht, aber lieben tu ich es eben doch – sonst wäre ich schon längst wieder zurück im Dorf. Ich erwähne den Dorfgeist, die vielen Vereine und natürlich meine unbezahlbare Familie und Verwandtschaft. Ich bin dafür «Gottweisch-wiä-fesch» dankbar! Und gerade besonders meiner Mutter, die mir gerade kurzspitz, was sie von mir gewohnt ist, diesen Text korrigiert. Wichtig, der Inhalt ist 100% von mir ;-). Danke Mama, ha di uretli fescht gärü.

WAS GEHÖRT ZU DEINEN SCHÖNSTEN ERINNERUNGEN IN DEINER HEIMAT?

Da muss ich nicht lange überlegen: Familienfeste, d'Labibini und Jubla-Lager. Das vermisse ich wirklich. Zusammensein ohne Müssen und Sollen, sorglos in der Natur, das Gefühl von unendlich viel Zeit und ein «unbezahlbar Gaudi». Turtmann, ins Herz gemeisselt <3

GEBURTSTAGSWÜNSCHE

Zwischen Juni 2021 und November 2021 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

85 JAHRE

GRABER MARIE, UNTEREMS

30.10.1936

SQUARATTI-SCHNYDER GOTTHARD, TURTMANN

12.09.1936

80 JAHRE

BORTER-FEGER DORIS, UNTEREMS

25.10.1941

BREGY-EGGS ALEX, TURTMANN

09.09.1941

SPYCHER-SOLCHAGA PAUL, UNTEREMS

08.11.1941

75 JAHRE

BREGY-MATHIEU ELIAN, TURTMANN

11.08.1946

GRABER ELISABETH, UNTEREMS

06.10.1946

JÄGER-ROTH BERNADETTE, TURTMANN

24.10.1946

Z'BRUN-KÄMPFEN GERHARD, TURTMANN

03.07.1946

Z'BRUN-RITLER DORIS, TURTMANN

04.11.1946

ZANELLA URSULA, TURTMANN

19.06.1946

70 JAHRE

BAYARD-INDERKUMMEN ROLF, UNTEREMS

25.09.1951

HISCHIER-ANDRES HELENE, UNTEREMS

08.10.1951

MOSER-AELLIG DORA, UNTEREMS

22.06.1951

STEINER-JÄGER ALICE, TURTMANN

14.09.1951

TÜÜSCHHÜÜS

Eing.) Kaufen, brauchen, nicht-mehr-brauchen, Abfall. Für uns alle das Einfachste und Schnellste. Aber brauchen wir denn immer einen neu gekauften Gegenstand? Könnten wir nicht den gebrauchten, noch gut intakten Gegenstand von jemand anderem weiterbrauchen?

Genau das ist unsere Philosophie. Dinge neu zu kaufen oder in den Abfall zu schmeissen, nur weil wir sie nicht mehr brauchen, finden wir überhaupt nicht modern. Darum gibt es das TüüschHüüS, das auf dem Platz hinter dem Bähnli LTUO steht.

Schon seit dem Januar 2020 gibt es den nicht mehr gebrauchten Dingen ein Zuhause, bis diese Aufgabe eine andere Person übernimmt.

Liebe Turtmänner/innen und Unteremser/innen, die Jubla Turtmann dankt euch vielmals für eure Neugier gegenüber dem TüüschHüüS und für euer Mitmachen.

Lüägät doch mal vərbii, vili finnät iär öi epis tolls fär ew!

D'Jubla

IN GEDENKEN AN WALTER JÄGER

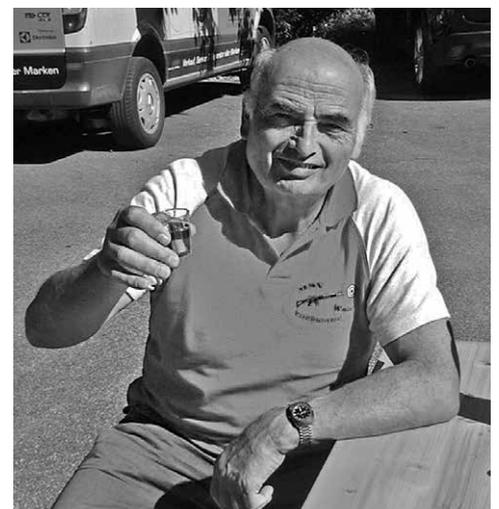
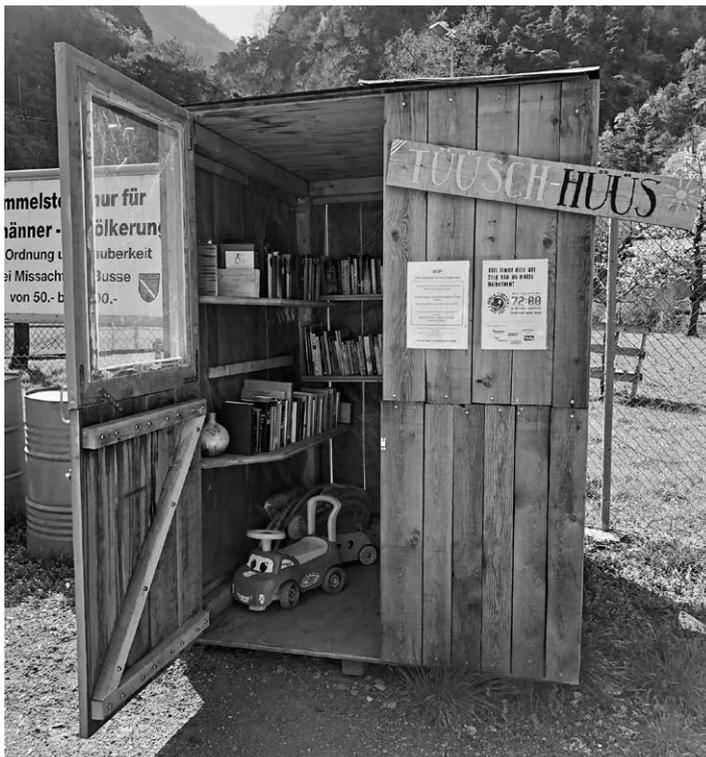
09. Januar 1947 – 06. Februar 2020

Eing.) Wir sind immer noch fassungslos, dass unser lieber Freund und Schützenkamerad plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde. Walti war langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied und hat zahlreiche Stunden auf dem Schiessstand und an Wettkämpfen verbracht.

Seine tiefe Verbundenheit mit dem Schiesssport, die Ausbildung der Jungschützen, sein Wettkampfgeist sowie seine Kameradschaft fehlen uns. Sein Einsatz bei diversen Funktionen wie im Vorstand sowie sein unermüdlicher Einsatz für den Schiessstand werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Wir werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Deine Schiesskollegen vom MSV Turtmann



UNTERWEGS IN DER NATUR

Eing.) Schuhe anziehen und ein wenig über Feld und Wiese laufen... Das Wort Corona mögen wir schon lange nicht mehr hören. Vieles ist nicht mehr so, wie es bis Ende 2019 war, ja wir sollen sogar zu Hause bleiben.

Sind wir doch dankbar und froh, nicht in einer zubetonierten Stadt zu wohnen, sondern in Turtmann. Hier gibt es so schöne Orte und Plätze, zum Verweilen, zum Kraft tanken oder einfach zum Sein. Entdeckt Turtmann wieder einmal in vollkommener Schönheit:

WASSERFALL

Im Winter zugefroren, so schön mit den vielen Eiskristallen. Im Sommer erfrischend und abkühlend. Das Rauschen des Wassers – einfach magisch und schön. Die Jubla Bratstelle lädt zum Grillieren ein, in einer ruhigen Umgebung an einem warmen Sommerabend.

KASTLEREN

Der Spaziergang auf Kastleren, der Kreuzweg lädt zum Beten ein. Im Frühling, der Schnee ist kaum geschmolzen, erfreuen uns die ersten Lichtblumen, bald darauf das Adonisröschen, wie auch ein Feld voller Schlüsselblumen. Der wunderschöne Ausblick bei der Kapelle, zu jeder Jahreszeit schön.

SEELINI/VOGELGUCKER-SEE

An der Grenze Turtmann/Agarn, die Bienenfresser Vögel in ihren prächtigen Farben, die Graureiher, die Enten... Die Sonne spiegelt sich beim Untergehen wunderschön, wenn nicht schöner als am Meer.

BANKIJ BEIM RASTPLATZ MARTISCHEIJU

Hinter der Sitzbank versteckt sich ein richtiger «Natur Garten» mit Pflanzen und Kräutern – riech mal wie gut es da duftet...



VOR DIESEM ALTEN, WEISEN NICHT-AKADEMIKER ZIEHE ICH DEN HUT!

Warum also in die Ferne reisen, wenn es bei uns so schöne Plätze gibt? Schauen wir doch wieder mal genauer hin, die Natur bietet uns so viel. Ich wünsche euch allen viele schöne, kraftvolle Momente hier in Turtmann!

Die anonyme, stille Geniesserin

Eing.) «Weisst du, wann im Embryo das Herz beginnt zu schlagen?», fragte mich der 90-Jährige kürzlich. Uff! – Mal ehrlich: Wissen Sie, Frauen und Männer, dies? Haben Sie sich diese Frage auch schon mal gestellt?

Prof. Dr. Thierry Carrell, Star-Herzchirurg, hielt vor Jahren in der Simphonhalle einen sehr beachtenswerten Vortrag. Carrell-Zitat: Das Herz beginnt in der Regel ab dem 22./23. Tag beim Embryo zu schlagen.

Zu einer Zeit, wo die meisten unter uns wohl noch kaum wussten, dass es Negativzinse gibt, sagte mir der mittlerweile alte Mann – mit angeeignetem Englisch durch Autodidakt –, «er sei der Meinung, die Schweiz müsste unbedingt Negativzinse einführen»; heute haben wir diese!

Vor rund 10 Jahren rief er mich an und sagte: «Ich bin der Meinung, die öffentlichen Angaben des Eidg. Finanzdepartementes betreffend CO² pro Liter Heizöl stimmen nicht». Ich rechnete nach und meldete dies

dem EFD. Eine halbe Stunde später wurde dies auf der Homepage des EFD korrigiert!

Und vor gut 60 Jahren war er als mega kreativer Tüftler quasi der Erfinder – zumindest in unseren Breitengraden – von den automatischen Garagentoröffner mit Fernbedienung aus dem Auto!

Überdies reparierte er nebenbei zahlreiche defekte Radios!

Der gelernte Maschinenmechaniker, damals ohne Sekundarschule, arbeitete u.a. in Turtmann auf dem Flugplatz, danach in der Trimeta und später in der Vaparoid, die letzten zwei Jahre als Vizedirektor!

Zusammen mit seiner 92-jährigen Schwester, beide verwitwet, sind sie das älteste Geschwisterpaar und die Ältesten von Turtmann. Sein Name: Emil Oggier!

Vor diesem alten, weisen, wissenden Mann ohne Hochschulbildung ziehe ich mit viel Respekt den Hut!

Leander Bregy



HB

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz / Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414
Gemeindekanzlei	027 932 50 25

Infoblatt Gemeinde Turtmann-Unterems

32. Jahrgang

Redaktion: Tia Z'Brun (Redaktion), Sabrina Arnold, Zoe Schmid, Marcel Zenhäusern (Vertreter Gemeinde)

Kürzel: (Eing.) = eingegangener Beitrag, (Red.) = Redaktionsbeitrag

Comic: Benjamin Hermann, Luzern

Konzept und Layout: atelierruppen, Turtmann

Druck: aebidruck, Susten

Auflage: 580 Exemplare

geht 2x jährlich an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

21. Oktober 2021

Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an:
infoblatt@turtmann-unterems.ch

Bleib gesund

Einfache Gesten halten das Virus in Schach



Masken tragen
Obligatorisch in geschlossenen öffentlich zugänglichen Räumen und an Arbeitsplätzen



Abstand halten
Schränken Sie Ihre Kontakte so weit wie möglich ein



Regelmässiges Händewaschen



In die Armbeuge husten


www.vs.ch/covid-19


Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Valais